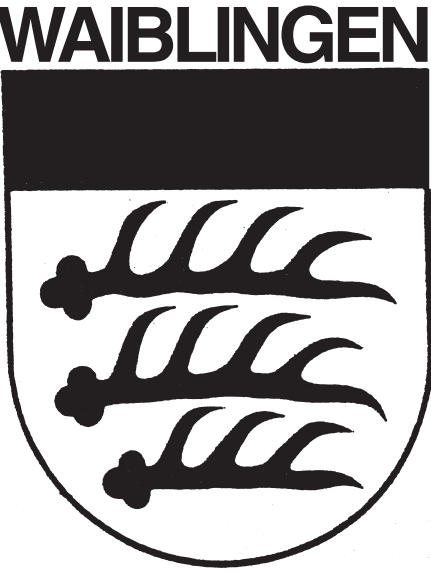


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 29 35. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 21. Juli 2011

„Erlebnistag“ im Stadtwald auf der Buocher Höhe

Im Wald verkrümelt sich der Regen

(dav) Alina hängt hoch droben im Baum. „Wenn Du dort oben fertig bist, kommst Du aber auch ‘mal wieder runter!“ scherzen ihre Eltern, die am Fuß des Stammes stehen. „Klar! Aber wie?!“ Alina hat vergessen, wie das Abseilen geht, und hängt erst mal fest. Ihre Eltern lachen. Sie sorgen sich kein bisschen um ihre achtjährige Tochter, die in gut und gern zwölf Metern Höhe baumelt – und das müssen sie auch nicht. Zum einen, versichern Papa und Mama, sei Alina ein mutiges Mädchen, das zwar zu faul zum Wandern sei, solch spannenden Dingen wie „Baumklettern“ aber höchst offen gegenüber stehe. Zum anderen ist das Kind angesieilt – und zwar nach allen Regeln der Kunst. Martin Kreh, beruflich erfahrener Kletterer, ruft gelassen zur Konzentration und das Abseilen beginnt: „Mit den Füßen aus der Schlinge, die rote Schlinge etwas lockern ...“ – langsam und mit strahlenden Augen nähert sich Alina dem Waldboden.

Rings um den Forstbetriebshof auf der Buocher Höhe war am Sonntag, 17. Juli, „Walderlebnistag“ – aus Anlass des „Internationalen Jahres der Wälder 2011“. Alina hatte ihr erstes Walderlebnis also hinter sich und es sollten noch jede Menge folgen. Daran konnte auch der anhaltendste Regen nichts ändern. Große und Kleine hatten solchen Spaß, dass sich einfach niemand um das Nass kümmerte. Und überhaupt: „Im Wald verkrümelt sich der Regen ja richtig“, stellte ein Knirps in Regenjacke und Gummistiefeln fest. Recht hatte er! Weiter geht’s zum nächsten Walderlebnis. Mit einer regelrechten „Supernase“ war der Junge ausgestattet, der diese am Riechpfad in die Papierfütten steckte und absolut riechsicher feststellte: „Lavendel! Und das ist Pfefferminz!“ – Einfach klasse. Wer nicht gleich auf den richtigen Begriff kam, der durfte ihn natürlich auch umschreiben: „Des riecht wie unser ‘Salatsoß‘ daheim!“ befand die zweite kleine Kandidatin, ohne zu zögern – klar, das war Essig. Für so viel Treffsicherheit gab’s zur Belohnung einen frischen, knackigen Apfel.

Ganze Familien tummeln sich auf den Waldpfaden und auch im Unterholz entlang des Erlebnis-Parcours. Wie viel Schwung wohl die Murrel braucht, um – ohne aus der ausgehöhlten Astgabel herauszukullern – unten im Körbchen zu landen? Und stimmt es eigentlich, dass der Wolf wieder in deutsche Wälder zurückkommt? Und gibt es im Wald eigentlich wirklich echte Kräutерhexen? Nicht, dass es nicht auch für Erwachsene jede Menge interessanter Informationen gegeben hätte: wie es ums Heizen mit Pellets bestellt ist, darüber informierte ein Ofenhändler, wohlgerichtet, mitten im Wald. Dorthin gehört allerdings stets das mobile Sägewerk von Udolf Rößner, der versicherte, aus jedem Stamm ganz nach Gusto und Anspruch alles herauszusägen zu können, was geht: Latten, Bretter, Balken, Furnier – und alles aufs exakte Maß. Vorausgesetzt, das Holz ist gut und richtig gelagert. Dazu gäbe es viel zu sagen, weiß der Forstwirt, dessen Grundsatz lautet: „Gut Ding will Weile haben“. Revierförster Andreas Münz vom Kommunalen

Forstrevier Buocher Höhe, das ebenso wie die Stadt Waiblingen und der BUND zu den Veranstaltern des Tags gehörte, war schlichtweg begeistert. Er, der sich in „seinem“ Wald“ wie in seiner Hosentasche auskennt, informierte die Besucher gern darüber, welche Baumart es im Stadtwald am häufigsten gibt (die Buche), warum es dem Wald inzwischen besser geht als noch vor zehn Jahren (weil die Industrie rasch auf Warnungen vor „saurem Regen“ reagierte und Filter gegen das Schwefeldioxid einsetzte) und wo der gelbschwarze Feuersalamander lebt, der übrigens wirklich nicht beißt.

Augen im Wald spaziergehen lassen

Dass der Stadtwald mit seinen insgesamt 658 Hektar Fläche für die Stadt Waiblingen nicht nur ein enormes Vermögen darstelle, was den wirtschaftlichen Aspekt angeht, sondern auch, was den Umweltaspekt sowie Freizeit und Erholung betrifft, darauf wies Oberbürgermeister Andreas Hesky hin. Jeder komme gern hierher, um Kraft zu tanken und neue Stärke für den Alltag zu finden, um das Gehör wieder ein wenig zu schulen und das Auge spaziergehen zu lassen. Dank Förster Münz werde der Stadtwald nachhaltig und naturnah bewirtschaftet. Die Waiblinger dürften auf ihren Wald stolz sein. Und dass sie sogar viel



Der „Walderlebnistag“ am Sonntag, 17. Juli 2011, hat Groß und Klein solchen Spaß gemacht, dass sich einfach niemand um das Regenwetter kümmerte. Gut verpackt und beschirmt, ließ es sich im Waiblinger Stadtwald auf der Buocher Höhe sowohl mit „Muskelschmalz“ sägen, mit Geschick Murreln kullern, mit Mut in die Bäume klettern, mit Freude einen Hauptgewinn entgegennehmen oder mit Vorsicht an Geheimnisvollem schnuppern. Der Wald, davon waren am Ende alle überzeugt, bietet jedem Erlebnisse.

Fotos: David/Montage: Mogck

über ihn wissen, hat das „Waldquiz“ ans Tageslicht befördert.

Das sind die Gewinner

Den ersten Preis beim ganz und gar nicht so einfachen Quiz über den Stadtwald, eine Stihl-Akku-Motorsäge mit allem Drum und Dran, konnte Claus-Dieter Zeyer aus Schwaikheim mit nach Hause nehmen; er habe, so versichert er im Scherz, durchaus noch ausreichend

Bäume im Garten stehen. Der zweite Preis, ein Raummeter Brennholz, wird Daniel Plätze aus Remshalden erwärmen; und der dritte Preis, eine kunstovlle „Baumfrucht-Skulptur“, schmückt bald Haus oder Hof von David Fischer, ebenfalls aus Remshalden. Zudem freuten sich weitere sieben Gewinner über Schnmetterlingsstauden, heimischen Honig und nicht zuletzt übers „Waiblinger Ratströpfle“ – für das „Prosit!“ auf den Stadtwald.

„Bürgerdialog: Zukunft der Energie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auch in Waiblingen

Energietechnologien auf dem Prüfstand ihrer Akzeptanz

(gege) Mit dem „Bürgerdialog: Zukunft der Energie“ fordert derzeit das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Menschen auf, ihre Meinung abzugeben, wenn es um die Energietechnologien der Zukunft geht. Die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, die „Energiewende“ mitzutragen, herauszuarbeiten, was die Gesellschaft dazu zu leisten vermag, ist das Ziel dieser Erhebung. Als erste von insgesamt 24 Städten in Deutschland hat Waiblingen am Mittwoch, 13. Juli 2011, zu dieser „Volksbefragung im Energiesektor“ eingeladen, einer Diskussions- und Informationsrunde mit Bürgern und Experten, deren Meinungsbild in die bundesweite Studie zum Thema einfließen wird.

Auf der vom Ministerium eingerichteten Seite www.buergerdialog-bmbf.de sind alle eingeladen, ihre Meinung zu verschiedenen Thesen abzugeben, um dadurch zu einem möglichst repräsentativen Ergebnis beizutragen. Den Waiblingern, die sich im WN-Studio des Bürgerzentrums eingefunden hatten, gebührt jedenfalls großes Lob für ihre ambitionierte Teilnahme am Vor-Ort-Termin. Wer sich in früherer Zeit um regenerative Energieformen gekümmert habe, habe als „Exot“ gegolten, bemerkte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Nun sei dieses Thema von einem parteienübergreifenden Wertewandel gekennzeichnet. Energieformen, die wir einst nicht für tragfähig hielten, sollen nun etablierte Energielieferanten ersetzen, ohne dass in unserem hochindustrialisierten Land etwa Arbeitsplätze gefährdet werden dürfen. Vielmehr rücke die Frage, was jeder Einzelne – was eine Stadt – zu Gunsten der Energiewende unternehmen könne, in den Mittelpunkt. Wenn wir den Umstieg wollten, so der Oberbürgermeister, bedürfe es einer breiten Basis der Akzeptanz und derjenigen Personen, die sich aktiv daran beteiligten.

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen sei in Waiblingen nicht unbekannt, schließlich sei die Stadt schon jetzt als „Europäische Energie- und Klimaschutz“- sowie als „Energie Musterkommune“ ausgezeichnet. In der Gesamtstadt

sei schon jetzt vieles erreicht, was die Klimaschutzziele angehe: von der Wasserkraft über Fotovoltaik bis zur Biomasse habe die Stadt bewiesen, dass sie damit umgehen könne; aktuell sei eine Fotovoltaikanlage auf dem Rathausdach in Planung; nun gelte es außerdem, das mögliche Potenzial der Windkraft näher zu beleuchten. Damit sei man auf einem guten Weg, was die Klimaschutzziele bis 2020 angehe: Reduktion des Energieverbrauchs um 30 Prozent, Steigerung des Anteils an regenerativen Energien auf 20 Prozent allgemein sowie um 30 Prozent beim Strom.

Stoßen alle Teilnehmer online zwar auf dasselbe Fragespektrum, wie es an diesem Abend präsentiert wurde, so war es das „Privileg“ der Anwesenden beim „Bürgerdialog“, unter der Moderation von Michael Wormer, Bereichsleiter Umwelt „IFOK“, der Bensheimer Kommunikations- und Strategieberatung für Beteiligung, einem Expertengremium Fragen stellen zu können und von diesem einiges an Hintergrundinformationen geliefert zu bekommen: Dr. Frank Musiol vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg; Sebastian Petretschek, Vorstand des Vereins „Stuttgart Solar“, und Andreas Schlumberger von „KACO new energy“, einem Unternehmen, das die zur Solarstromspeisung notwendigen Wechselrichter her-

stellt. „Wo stehen wir?“, wollte der Moderator von den Experten wissen. Sebastian Petretschek kritisierte, dass die Politik keinen konkreten Plan habe, wie der Ausstieg aus der Atomenergie realisiert werden könne. Man müsse sämtliche erneuerbare Energieformen ins Visier nehmen, vor allem unter dem Aspekt dessen, „was wir vor der Tür“ haben. Dr. Musiol hingegen vermisste das Konkrete nicht völlig: schließlich sei in den vergangenen zehn Jahren eine Menge erreicht worden. Habe man damals noch geglaubt, dass die regenerativen Energieformen nicht mehr als drei bis vier Prozent am bundesweiten Bedarf ausmachen könnten, so sei durch planmäßiges Vorgehen inzwischen ein Anteil von 17 Prozent erreicht.

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 4

Unter freiem Himmel

Musik in der Altstadt



Auch in diesem Sommer erklingt die „Kleine Marktmusik“ unter freiem Himmel. Auf dem von illuminierten Fachwerkhäusern umgebenen Marktplatz wird am Donnerstag, 21. Juli 2011, von 20 Uhr an für fast jeden Musikgeschmack etwas geboten. Eröffnet

wird der Abend durch das Jugend-Aufbauorchester des Städtischen Orchesters Waiblingen. Das Saxophonensemble der Musikschule Unteres Remstal zeigt in einem Streifzug durch Pop, Jazz, Latin und Weltmusik, begleitet von einer fulminanten Percussiongruppe, das vielseitige und wandelbare Klangspektrum des Instrumentes. Zum Schluss präsentieren die Musiker des Großen Blasorchesters des Städtischen Orchesters bekannte Opern-, Operetten- und Musicalmelodien. Von 19.30 Uhr bewirten die Mitglieder des Orchesters die Besucher. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Sitzung des Gemeinderats

Geänderte Reihenfolge der Tagesordnungspunkte

Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte (TOP), die in der am Donnerstag, 21. Juli 2011, um 18 Uhr im Ratssaal beginnenden Sitzung des Gemeinderats behandelt werden, ändert sich: aufgerufen werden nach TOP 1 und 2 zunächst die Tagesordnungspunkte ab TOP 7. – TOP 3 „Umwandlung der Traube in ein Boutiquehotel mit Gastronomie“ und TOP 4 „Hotel am Bürgerzentrum“ werden nicht vor 19 Uhr aufgerufen.



Eine rege Diskussion war Bestandteil des „Bürgerdialogs: Zukunft der Energie“, zu der die Stadtverwaltung am Mittwoch, 13. Juli 2011, ins WN-Studio des Bürgerzentrums eingeladen hat. Waiblingen leistet mit dieser Veranstaltung einen Beitrag zur Erhebung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Foto: Greiner

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Die Hallenbäder Neustadt und Hegnach sind gerettet! Dank der erstklassigen Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine, den Stadtwerken Waiblingen und der Stadtverwaltung konnte bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport am 14. Juli 2011 der Erarbeitung eines tragfähigen Betriebskonzeptes einstimmig zugestimmt werden. Dadurch können nicht nur die Betriebskosten der Bäder reduziert werden, es wird auch durch das neue Badmanagement der Vereine eine optimierte Belegung des Schulsportes und Kinderschwimmens erreicht werden können.

Hier zeigt sich wieder, daß es doch möglich ist, mit ehrenamtlichem Engagement der Bürger und Vereine tolle Lösungen zu erarbeiten. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Ein weiterer Meilenstein in der Darstellung unserer Stadtgeschichte ist die Zustimmung zum Museumskonzept mit Umbau des ehemaligen Stadtmuseums zum „Haus der Geschichte“. Damit wird in Hinblick auf die „Heimattage 2014“ das älteste Gebäude unserer Stadt in ein lebendiges und erlebbares Haus der Geschichte umgebaut und in das Waiblinger Museumsdreieck mit der Stihl-Galerie und der Kunstschule eingebunden.

Nach einem zum wiederholten Male tollen Altstadtfest möchte ich noch auf ein weiteres Fest in der Ortschaft Hohenacker hinweisen. Das erste Ortsmittefest wird am kommenden Samstag gefeiert. Die Ortschaftverwaltung und die Vereine laden ein zu einem geselligen Beisammensein mit einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm sowie „Speis und Trank“.

Wolfgang Bechtle

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

SPD

Diese Woche geht die Aktion „Stadtradeln 2011“ zu Ende. 359 Radlerinnen und Radler haben in 21 Teams bis Montag insgesamt über 67 000 km zurückgelegt und bis zum Ende am Mittwoch kommen bestimmt noch einige dazu. Egal ob die Radkilometer bei spontanen Ausflügen an den Bodensee oder durch die täglichen Fahrten zu Arbeitsplatz, Schule oder Einkaufen zustande gekommen sind – ich denke die Leistung kann sich sehen lassen.

Die Stadt Waiblingen möchte den Fahrradverkehr fördern. Ein erster Schritt hierzu ist der Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen“. Ich erhoffe mir davon neue Impulse, wie wir in Waiblingen die Verkehrssicherheit für Radfahrer verbessern, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel im Bewusstsein der Menschen verankern und somit den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr erhöhen können.

In Waiblingen gibt es noch viel zu tun. Andere Städte haben da schon viel ausprobiert und ihre Erfahrungen gemacht: Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrradfahrer in beiden Richtungen, Gestaltung von Radwegen mit speziellen Belägen, sichere Radwegführung zu den Schulen und bei engen Straßen, Öffentlichkeitsarbeit – bei diesen und anderen Fragen können die Städte im Arbeitskreis ihre Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Für mich ist das Fahrrad ein Verkehrsmittel, mit dem man innerhalb der Stadt oder Ortschaft schnell, entspannt und umweltfreundlich ans Ziel kommt. Es sind die kurzen Wege unter fünf Kilometer, die, wenn sie mit dem Auto zurückgelegt werden, unsere Stadt und damit auch uns belasten. Das Fahrrad stellt hier eine echte Alternative dar. Sabine Wörner

Im Internet: www.spd-waiblingen.de



Sitzungskalender des Gemeinderats

Am Donnerstag, 21. Juli 2011, findet um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Rathausdach in Waiblingen und ergänzende Wärmedämmmaßnahmen – Baubeschluss
3. Sportanlagen Oberer Ring, Platz IV – Erneuerung des Kunstrasenbelages – Vergabebeschluss
4. Umbau der HTW-Räume (Hauswirtschaft und Textiles Werken) zu einer Mensa in der Wolfgang-Zacher-Schule – Vergabebeschluss Rohbaubarbeiten
5. Verschiedenes
6. Anfragen

*

Am Donnerstag, 21. Juli 2011, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt. **Bitte beachten Sie den nebenstehenden redaktionellen Hinweis zur Gemeinderatssitzung.**

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Umwandlung der „Traube“ in ein Boutique-Hotel mit Gastronomie
4. Hotel am Bürgerzentrum – mündlicher Bericht
5. Haus der Stadtgeschichte – Konzeption und Kostenschätzung
6. Hallenbäder Neustadt und Hegnach – Betriebskonzept der Vereine
7. Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans 2020 (STEP)
8. Bebauungsplan „Pflegeeinrichtung am Rötspark“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
9. Vergabe von Gebäudereinigungsleistungen in den städtischen Liegenschaften
10. Neukonzeption der Hausaufgabenhilfe – Einheitliche Hausaufgabenhilfe und Hausaufgabenbetreuung, an den Waiblinger Grundschulen und Werkrealschulen
11. Einführung eines Kommunalen Ordnungsdienstes
12. Änderung der Streupflichtsatzung – Einsatz von Sole im Winterdienst auf Gehwegen
13. Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung
14. Verschiedenes
15. Anfragen



Die Gäste in der voll besetzten Aula der Friedensschule sind Zeugen eines rührenden Abschieds gewesen, den Schulleiter Bernd-Günter Barwitzki von „seiner“ Friedensschule genommen hat, um fortan den Ruhestand zu genießen. Ein schwungvolles Programm, hier eine Szenen aus der „Barwitzki-Revue“, trug zu einem gelungenen „Adieu“ bei. Fotos: Greiner

Der Leiter der Friedensschule Neustadt, Bernd-Günter Barwitzki, in den Ruhestand verabschiedet

Ein soziales Multitalent mit Blick fürs Machbare

(gege) „Take a chance, don’t hesitate“ – „Ergreife deine Chance und zögere nicht“, hat die Schulband im Refrain für ihren scheidenden Schulleiter, für „ihren“ Berd-Günter Michael Barwitzki, am Freitag, 15. Juli 2011, beim „großen Bahnhof“ des Adieus in der Aula der Friedensschule gerockt. – Ganz offensichtlich: Chancen ergriffen hat dieser nun im Ruhestand befindliche Mann, dessen beeindruckendes Engagement in Beruf und Ehrenamt eigentlich gleich mehrere Menschenleben füllen könnte. Ein echter Schwabe, ein überzeugter Christ, ein „Menschenversther“ und Pädagoge, ein Freizeitjäger und ein „Macher“, der die Geschicke seiner Einrichtung nicht nur vortrefflich gelenkt hat, sondern durch beste Kontakte für seine Schützlinge den Weg über den Tellerrand der Schule hinaus zu ebnen versuchte.

Den Kindern eine Perspektive zu geben, stellte Oberbürgermeister Andreas Hesky, der dem Scheidenden auch im Namen der Stadtverwaltung und der Ortschaftsverwaltung Neustadt dankte, fest, sei das Ziel von Schulleiter Barwitzki gewesen. Den Grundschülern einen guten Start zu ermöglichen und die älteren „fit“ für den Beruf zu machen. Das Erfolgsrezept des 1949 in Bad Cannstatt geborenen Schulleiters habe in seinem „dem Menschen zugewandten Wesen“ gelegen. Sein Credo, jeden so anzunehmen wie er ist, habe dabei eine große Rolle gespielt. „Man hat das Gefühl“, erklärte der Oberbürgermeister, dass das hohe Verantwortungsbewusstsein im Glauben und in der Berufung verwurzelt sei. Auch in schwierigen Zeiten – bei einer Geiselnahme an der Friedensschule und beim Amoklauf von Winnenden – habe er als ausgebildeter Diakon und Notfallselsorger Hervorragendes geleistet.

Barwitzki habe der Schule, an der er von 1992 bis 1995 Erster Konrektor war und die er seit 2000 selbst geleitet hat, ein „eigenes Gesicht“ gegeben – und dies nicht nur im ideellen Sinn. Als rühriger „Bauherr“, bemerkte Hesky, habe der Rektor insgesamt elf Jahre eine Baustelle an seiner Schule gehabt und sich dabei aktiv eingebracht und eigene Akzente gesetzt. Das Lehrzimmer sei gar zu solch‘ einem Schmuckstück geraten, dass man bei einer Besichtigungstour der Waiblinger Schulen mit dem Gemeinderat wohlweislich darauf verzichtet habe, diese Pracht dem Gremium vorzuführen, scherzte Hesky. Die Investitionen hätten sich jedenfalls gelohnt, in dem Haus des „typischen Lehrers im positiven Sinn“: Schulsozialarbeit, Ganztagesbetreuung, Grundschule, Real- und Werkrealschule seien unter ihm, der Respektsperson, die gleichzeitig das hohe Vertrauen aller genieße, vorangebracht worden. Darüber hinaus habe Barwitzki eine Schulpartnerschaft nach Ungarn aufgebaut,

das „Village Pioneer Projekt“ mit Nigeria ins Leben gerufen, Stadtwald- und Weinberg-Patenschaften initiiert und damit den Schülern ein Fundament fürs Leben geschaffen.

„O.k., jetzt hemmer’s“ sei der geflügelte Abschlussatz manch einer zufriedenstellenden Aktion gewesen, der der Schulleiter vorstand. Martin Stein, Erster Konrektor, und das Kollegium werden diesen Satz vermissen: „Es war ein Schock für alle, dass die jahrelange Teamarbeit nun ein Ende haben würde“, bemerkte der stellvertretende Schulleiter. Vom bilingualen Unterricht über die Gründung eines Fördervereins bis zu Radwallfahrten – die Liste der Aktivitäten könnte man beliebig erweitern – reichen die „Errungenschaften“ des Schulleiters. „Wer macht was und wie wird es umgesetzt?“, vor dieser Frage habe man im Kollegium zu Beginn einer neuen Aufgabe häufig gestanden, doch für Rektor Barwitzki sei die Antwort meist schon klar gewesen: mit seinem untrüglichen Gespür für Menschen und Begabungen habe er sofort gewusst, wer wofür zuständig sei.

Jeder am richtigen Fleck

So gab es dann den begabtesten EDV-Beauftragten, den mitfühlendsten Mitarbeiter im Sanitätsdienst und den talentiertesten Handwerker, dessen Aufgabe es war, die eine oder andere Verschönerungsmaßnahme in der Schule zu einem guten Ergebnis zu führen. Schul-Personalrätin Christina Dölling berichtete gar von einem besonderen Beweis dieser Fähigkeit, andere zu motivieren: eines schönen aber sehr frühen Morgens sei es dem Schulchef sogar einmal gelungen, das Kollegium als Jagdtreiber anzustellen und vereinte dabei alle: die Langschläfer, die Bewegungsmuffel und auch die Nicht-Jäger.

Der Geschäftsführende Schulleiter der Waiblinger Schulen, Karlheinz Kulikowski, be-

„150 Jahre Remsbahn“ – Jubiläumszug hält für drei Minuten auch in Waiblingen

„Brezelgrüße aus Waiblingen“ im eisernen Dampfross als Wegzoll für die Reise durchs Remstal

(dav) Als am 25. Juli anno 1861 die Remsbahn zum ersten Mal ihre 72 Kilometer lange Fahrt Fahrt von Bad Cannstatt ins Remstal hinein aufnahm, goss es wie aus Kübeln. Es regnete so sehr, dass die Mannsbilder, die den Zug an seiner Endstation in Aalen-Wasseraltingen mit „Hurra!“-Rufen willkommen hießen, es vorzogen, dies mit entblößtem Oberkörper zu tun. Das weist das Archiv des Kreishauses aus. 150 Jahre später, als der Jubiläums-Sonderzug am Sonntag, 17. Juli 2011, am Waiblinger Bahnhof um Schlag 11.41 Uhr an Gleis 6 für exakte drei Minuten Halt machte, hatte der graue Himmel ebenfalls seine Schleusen weit geöffnet. Alle blieben freilich bekleidet.

Heraus aus dem Festzug – der, nebenbei bemerkt, gänzlich bescheiden und fast unscheinbar daherrollte – sprang Eckert Fricke, der „Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für das Land Baden-Württemberg“. Empfangen wurde der Mann mit Schirmmütze, die ihn als echten „Eisenbahner“ auswies, von der Waiblinger Magd Agnes, vom Knecht Reinhold und von „Oberamtman Johann Fuchs“, dem der „Oberamtman des Ostalb-kreises“, Klaus Pavel, einen „Passier-, Geleit- und Schutz-Brief“ geschickt hatte, damit dieser „gnädigsten Einlass in die Oberämter Gmünd und Aalen“ habe. Auch „freie Fahrt für den heutigen Tag mit der Remsbahn“ sicherte der eine dem anderen zu – die hatten übrigens am vergangenen Sonntag auch alle anderen.

Da drei Minuten rasch vergehen, galt es für den Landrat, hurtig den Zylinder zum Gruß zu schwenken; für die Magd, eifrig den Rock zu raffan und für den Knecht, mit kräftiger Hand die zwei großen Körbe voller „Brezelgrüße aus Waiblingen“ ins Trockene des eisernen Dampfrosses zu verfrachten. Die duftenden Prachtexemplare, die Waiblingen für die Jubelreise als Zollobjekt zur Verfügung gestellt hatte, sind am Ende der Bahnhofsmmission in Aalen zugute gekommen.

Als die Remsbahn vor anderthalb Jahrhunderten ihren fahrplangemäßen Verkehr auf-

nahm, war das Remstal noch ein armer Landstrich, der überwiegend von Ackerbau lebte. Mit dem Bau der Zuglinie änderte sich alles, auch für Waiblingen, das begann mit dem Transport und dem Verlegen der Eisenbahnschwellen und mündete später in eine neue Handels- und Dienstleistungswelt. Gewerbe und Industrie nahmen entlang der Zuglinie ihren Betrieb auf, der Wohlstand wuchs. Heute ist die Personenbeförderungstrecke zu einer der rentabelsten Abschnitte in Baden-Württemberg geworden und bis zu 42 000 Leute nutzen die Regionalzüge und S-Bahnen zwischen Cannstatt und Aalen täglich.

Anreise nach Beinstein mit der Eisenbahn

Haben Sie’s gewusst? Dass es nämlich von 1891 an in Beinstein eine eigene Bahnstation gab, wiewohl die Strecke Stuttgart – Aalen schon seit 30 Jahren befahren wurde? Pfarrer Rippmann hatte sich damals, als immer deutlicher wurde, welchen Nutzen die Eisenbahn mit sich brachte, besonders dafür eingesetzt, dass auch Beinstein eine Haltestelle bekam. Im August 1891 wurden für die Orte Rommelshausen, Beinstein und Weiler bei Schorndorf auf Personenverkehr beschränkte Haltestellen eingerichtet. Die Gemeinde hatte eine Pauschale von 200 Mark zu bezahlen, einen Schuppen als Wartesaal zu errichten und auf ihre Kosten eine geeignete Person für die Fahrkarten-Ausgabe zu stellen. „Nach langem Suchen übernahm die Kondukteurs-Witwe Christiane Deiss geborene Schäfer die Aufgabe,“ heißt es im „Beinsteiner Heimatbuch“.

Die Beinsteiner waren im Gegensatz zu den Rommelshausenern von dieser neuen Errungenschaft der Technik anscheinend nicht allzu begeistert. Im „Remstal-Boten“ wurde berichtet: „Am 18. August 1891 wurden die viel umstrittenen Haltestellen eröffnet, nachdem sich endlich für die Haltestelle Beinstein ein Fahrkartenabgeber gefunden hatte. Mit dem ersten

von Stuttgart herkommenden Zug begaben sich von der mit Maien geschmückten Haltestelle Rommelshausen aus gegen 80 Mann in das obere Remstal; an der Haltestelle Beinstein war dagegen niemand zu sehen.“ Bei der Rückfahrt stieg an der Haltestelle Beinstein „als einziger Passagiere der Herr Pfarrer von da nebst Töchterlein ein, welch ersterer als eigentlicher Gründer dieser Haltestelle von Seiten der fröhlichen Gesellschaft lebhaft begrüßt wurde.“

1924 dann, als der Haltepunkt aus Kostengründen geschlossen werden sollte, da wehrte sich die Gemeinde aufs Heftigste. Täglich würden 60 bis 80 Arbeiter mit der Bahn fahren, hieß es in ihrem Protestschreiben. Und in den vergangenen 33 Jahren habe die Gemeinde doch immerhin 4 000 Mark für die Eisenbahn aufgewandt. Doch nichts half, man verwies die Beinsteiner auf die Haltestelle Stetten.

Festschrift erhältlich



Die Festschrift, die das Landratsamt Rems-Murr-Kreis zum 150-Jahr-Jubiläum der Remsbahn in einer Auflage von 10 000 Exemplaren herausgibt, ist bei der Tourist-Information in der Zwerchgasse

4 erhältlich: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags bis 13 Uhr. In den vier Kapiteln geht es um den Beginn der Eisenbahn-Ära, um die Zukunftsaussichten der Remsbahn und um die Städte und Gemeinden entlang der Strecke, die sich mit Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten vorstellen. Thema ist auch der legendäre „Rheingold“, der in den Jahren 1983 und 1984 auf auf der Remsbahn-Strecke verkehrte.



Da eilte sie dahin, die „Remsbahn“, die am Sonntag, 17. Juli 2011 entlang der Strecke Bad Cannstatt – Aalen ihr 150-Jahr-Jubiläum feierte. Ankunft in Waiblingen: 11.41 Uhr. Willkommensgruß mit Brezeln und Zylinder von Landrat Johannes Fuchs, der in Begleitung der Magd Agnes und des Knechts Reinhold war, an Gleis 6. Aus dem Zug heraus sprang Eckert Fricke (ganz rechts), der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Baden-Württemberg, Eckert Fricke. Abfahrt pünktlich um 11.44 Uhr – nun mit „alle Mann an Bord“, auch Kreis- und Stadträtin Sieglinde Schwarz sowie Stadtrat Friedrich Kuhle (beide verdeckt hinter Landrat Fuchs). Fotos: David

fand, dass sein Kollege Barwitzki der Schulleiter mit den „vielen Konrektoren“ sei – zwei an der Zahl, das seien, gemessen am Üblichen, „viele“. Sabine Schoch, Schulrätin des Staatlichen Schulamts, erklärte diese von Barwitzki geschaffene Struktur noch weiter: bei soviel Einsatz und Ehrenamt wusste der Schulleiter zu delegieren und habe von einem guten Team profitiert. „Noch nie“, räumte sie ein, habe sie das Büro eines Rektors betreten und an dessen Schreibtisch habe gerade ein Lehrer gesessen, der wie selbstverständlich dort für den Moment zu arbeiten hatte.

Ungewohntes allerorten: Schuldekanin Eva Neundorfer-Prade kam ihrerseits noch nie in ein Rektorat, dessen Eingang von einer „Osterkerze“, einem symbolträchtigen Baustein der christlichen Kirchen, geziert wurde. Außerdem sei die Friedensschule die wohl am besten mit Religionspädagogern bestückte. 16 Lehrerinnen und Lehrer hätten hier die Befähigung fürs Fach „Religion“ – dies könne kein Zufall sein. Viel Humor, Schalk und kabarettistische Fähigkeiten attestierte sie ihrem Kollegen, mit dem sie sechs Jahre lang Prüfungen abgenommen habe. Mit diesen Fähigkeiten lasse sich vieles besser meistern, jedoch habe es Bernd-Günter Barwitzki nie an einer klaren Vorstellung von allem gemangelt.

„Aktionismus von Wichtigem unterscheiden“ das habe, so Michael Kempter, Geschäftsführer Südwestmetall Rems-Murr, Barwitzki stets gekonnt. Seit 1999 habe er zum Gelingen des Arbeitskreises Schule/Wirtschaft beigetragen, gar sei ihm dessen Existenz maßgeblich zu verdanken. Gemeinsam habe man eine Vielzahl von Unternehmen besucht, sogar einen Bauernhof, und dabei gegenseitiges Verständnis zwischen Unternehmen und Schule geschaffen.

„Ich hatte eine schulische Laufbahn mit Ecken und Kanten, bis ich kapiert habe, worauf’s ankommt“ – eine derart ehrliche Auskunft über sich selbst ist sicherlich nicht häufig zu bekommen, ein Bernd-Günter Barwitzki, der beruflich einst den Werdegang eines Industriekaufmanns eingeschlagen hatte, gab sie freimütig am Tag seines Abschiedsfests. Und genau in dieser Erfahrung, in diesem Werdegang liegt vermutlich das Geheimnis einer so gerühmten Persönlichkeit begründet. Die Schüler so annehmen, wie sie sind, ihr Potenzial erkennen und dieses fördern, Chancen bieten und keine Normmensen erwarten – all diese Ratschläge hinterlässt der Pädagoge und bekennende Familienmensch seinen Gästen. „Ein wenig schmerzt es, den Jungbrunnen Schule zu verlassen“, gab er zu er, aber sein Enkelkind und die ehrenamtlichen Tätigkeiten werden von der neu gewonnenen Freizeit profitieren, versprach er.

Die „Barwitzki-Revue“, das persönliche Abschiedsmusical für den scheidenden Kopf der Schule, dürfte sein wohl schönstes Geschenk gewesen sein. Herrliche schauspielerische Passagen wechselten sich mit phantastischer Musik ab, teils bekannten Melodien, jedoch individuell vertextet, beispielsweise nach dem Lied von Carole King „Winter, Spring, Summer or Fall“, einem „Barwitzki hier, Barwitzki da – er ist unser aller Star“ und nicht zuletzt einem innotierten „Bye-bye-Bernd“ an die so Respekt genießende Vertrauensperson.

Schillerschule Bittenfeld feiert

Schulfest mit Motto: „Schule im Wandel“

Kurz vor den Sommerferien wollen die Verantwortlichen der Schillerschule in Bittenfeld noch einmal gemeinsam mit Eltern, Schülern, Lehrern, Freunden und Gästen zusammenkommen. Beim großen Schulfest unter dem Motto „Schule im Wandel“ am Samstag, 23. Juli 2011, soll von 11.30 Uhr bis 16 Uhr das vergangene Schuljahr ausgeläutet werden. Mit einem bunten Programm und reichhaltiger Bewirtung können die Besucher den Tag auf dem Schulgelände animiert und gestärkt verbringen. Auf dem Programm stehen verschiedene abwechslungsreiche Spielangebote, Klassenführungen oder Filmvorträge. Dabei wird der Bogen von früheren Pausenhofspielen bis zum Arbeiten mit dem Smart-Board gespannt.

Salier-Schüler holen Siegerpokal

Gegner „Schach matt“ gesetzt

Im „Sonnenhaus“ der Rinnenäckerschule ging es kürzlich um die Mannschaftsschachmeisterschaft der Waiblinger Grundschulen, die in diesem Jahr bereits zum achten Mal ausgetragen wurde. Hart umkämpft war der Siegerpokal, den schlussendlich das Team der Salier-Grundschule I bereits zum dritten Mal gewann. Die weiteren Platzierungen: Rinnenäckerschule, Salier-Grundschule II, Wolfgang-Zacher-Schule, Burgschule Hegnach und Grundschule Beinstein.

Die Mannschaftsmitglieder der gemeldeten Schulen gingen beim diesjährigen Wettkampf engagiert und gekonnt auf die Jagd nach dem gegnerischen König. Mehr als 40 Kinder hatten sich trotz der schwülen Hitze zum Schachspielen gemeldet und eiferten um Punkte und Platzierungen. Die beste Tageseinzelleistung mit jeweils fünf Punkten aus fünf Partien erzielten Neim Nguemning und Michael Nein von der Salier-Grundschule I sowie Robin Businski und Collin Glock von der Rinnenäckerschule. Das beste Mädchen an diesem Tag war Tabea Pankonin, Salier-Grundschule I, die sich am ersten Brett mit drei Siegen und einem Unentschieden in guter Form zeigte.

Kreiskrankenhaus Waiblingen

Kreißaalführung und Info

Kreiskrankenhaus Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreißaalführung ein: am Donnerstag, 21. Juli 2011, um 18.30 Uhr. Der Kreißaal ist unter ☎ 5006-1450 zu erreichen.

Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung begrüßt neues Hallenbad-Betriebskonzept der Vereine

Bäder sollen erhalten werden – gespart wird trotzdem

(jope) Nur die wenigsten Städte in der Große Waiblingens leisten sich den Luxus, für ihre Bürger insgesamt drei Hallenbäder und zwei Freibäder zu unterhalten. Waiblinger Kinder lernen dort das Schwimmen, Vereine treiben Sport und die Einwohner, gleich welcher Altersgruppe, haben die Möglichkeit, ob nun unter freiem Himmel oder überdacht, das Baden an unterschiedlichen Standorten zu genießen. Seit langem steht aber der Weiterbetrieb der Bäder in Neustadt und Hegnach auf dem Prüfstand, denn außer den hohen Unterhaltskosten fallen künftig noch große Investitionen zu deren Erhalt an – und dies alles, obwohl die Schwimmeinrichtungen weit davon entfernt sind, wirtschaftlich zu sein. So stehen sich die Aspekte „es sich leisten können“ und „es sich leisten wollen“ notgedrungen kritisch gegenüber. Auch in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung (BSV) am Mittwoch, 13. Juli 2011, war daher das Thema oben auf der Tagesordnung mit dem Ergebnis: die Bäder können bleiben! Und das alles machen die Waiblinger Vereine möglich, denn mit ihrem neuen Betreiberkonzept, dem die Ausschussmitglieder überzeugt zugestimmt haben, wird es nicht nur möglich, Geld zu sparen, sondern vielmehr auch den Schwimmbetrieb für Schulen und Vereine in den beiden „Sorgenbädern“ aufrecht zu erhalten.

„Hegnach und Neustadt sollen nicht geschlossen werden“, antwortete Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Bürgerfragestunde vor der Sitzung auf die Frage eines Bürgers, ob das Hegnacher Hallenbad nun zugemacht werden solle. Dieses Statement griff zwar dem Tagesordnungspunkt „Hallenbäder Neustadt und Hegnach“, in dem detailliert auf das Thema eingegangen werden sollte, vor, aber am regen Interesse einiger Anwesenden bei der Bürgerfragestunde konnte man gleich erkennen, dass diese Frage einigen auf der Seele lastete.

Dieses gesteigerte Interesse kam vor allem daher, dass die Schließung der beiden Schwimmhallen in der Vergangenheit immer wieder öffentlich zu Diskussionsstoff geführt hatte. Vor allem der Zustand der beiden Ortschaftsbäder trug entschieden dazu bei, dass eine Schließung oder sogar ein Abriss der Bäder zur Debatte standen. Verschiedene Gutachten stellten dar, dass alleine in Hegnach dringend notwendige Investitionen, wie zum Beispiel in die Badewassertechnik, Heizung oder Lüftung in Höhe von 1,9 Millionen Euro getätigt werden müssten. In Neustadt stand sogar die Empfehlung eines Neubaus in Höhe von 3,6 Millionen Euro auf der Soll-Seite des Hallenbades.

Solch ein Urteil, gerade nach hohen Defiziten im Verwaltungshaushalt, ist nicht leicht verdaulich und guter Rat im wahrsten Sinnes des Wortes „teuer“. Dazu kommt, dass die beiden Objekte auch im laufenden Betrieb hohe Kosten verursachen. In Neustadt schlägt dabei jährlich ein Defizit von 270 000 Euro zu Buche; in Hegnach sind es immerhin 213 000 Euro. „Bäder sind betriebswirtschaftlich gesehen niemals sinnvoll. Allein durch die Badegäste kann der Betrieb nicht finanziert werden. Große Freizeitbäder erwirtschaften, wenn überhaupt, nur Gewinn durch andere Sparten wie Gastronomie oder Wellness. Um mit unseren Bädern nur kostendeckend zu sein, müssten wir die Eintrittspreise um das Zehn- bis Fünfzehnfache erhöhen“, verdeutlichte Oberbürgermeister Hesky die Situation.

Aber da Bäder nunmal Einrichtungen zur Förderung der öffentlichen Gesundheit sind, Platz zum Sporttreiben bieten und eine Freizeiteinrichtung für Jedermann darstellen, ging und geht die Stadt das „kalkulierte Risiko“, ein

Verlustgeschäft, im Sinne des Bürgers ein. Die Frage, die daraus aber resultiert, ist, wie lange kann eine Verwaltung dieses stemmen, damit es weiter im Sinne und nicht auf Kosten des Bürgers ist?

Neus Betriebskonzept „rettet“ sämtliche Bäder

Dass der Stadt, vielen Bürgern und vor allem vielen Vereinen etwas an der Erhaltung aller Hallenbäder am Herzen liegt, zeigte sich sehr deutlich in der Vergangenheit. Die Bürgerinitiative „Pro Hallenbad“ sowie später die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) gingen auf der Suche nach Alternativen ins Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt – in der Hinterhand ein neues engagiertes Konzept. Im vergangenen November beschloss der Gemeinderat, in den Erhalt der Ortschaftsbäder zu investieren, wenn von den Vereinen ein schlüssiges Betriebskonzept vorgelegt würde, aus dem deutliche Kostenreduzierungen hervorgehen könnten.

Der Vorschlag: Waiblinger Vereine wie zum Beispiel DLRG, VfL oder TSV Neustadt übernehmen künftig in enger Absprache mit Stadtwerken und Verwaltung die Leitung und Organisation des Badebetriebes, kümmern sich um die Objekte sowie die täglich anfallenden Reinigungen oder Reparaturen und koordinieren den Ablauf an und im Schwimmbecken – das alles ehrenamtlich, kostenlos und freiwillig. Voraussetzung dafür ist, dass die Hallenbäder Neustadt und Hegnach in der Zukunft größtenteils nur noch für den Vereins- und Schulsport genutzt und die öffentlichen Badezeiten an die Schwimmhalle der Kernstadt übertragen werden.

Das Konzept sieht vor, dass durch längere Öffnungszeiten im Kernstadtbad alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, schwimmen zu gehen und der Schulsport ohne Einschnitte stattfinden kann. Die Vereine beanspruchen dadurch nämlich keinen Platz mehr im „großen“ Bad und koordinieren ihren Betrieb über die beiden „kleinen“ Schwimmhallen komplett und eigenständig. Dazu kommt, dass das Personal, das zur Zeit in Neustadt und Hegnach tätig ist, nicht entlassen werden muss, sondern in der Kernstadt einen

neuen Platz bekommt, da sich dort der Arbeitsbedarf aufgrund der verlängerten Öffnungszeiten erhöht. Die beteiligten Vereine wollen unter Hauptleitung des VfL ehrenamtlich alle anfallenden Aufgaben wie Schließdienst, Reinigung, Winterdienst, kleine Reparaturen, Dienstplanerstellung, Wasserflächenverwaltung, Bahnenkoordination, Überwachung des Schwimmbetriebes, Grünanlagenpflege und Prozessplanerstellung in Eigenregie ehrenamtlich übernehmen. Möglich wird dies, indem zwischen den involvierten Vereinen ein Nutzungsvertrag mit den Stadtwerken, die weiter für die Bäder zuständig bleiben, geschlossen wird; die Koordination obliegt künftig dem VfL als Ansprechpartner für beide Seiten.

Manchmal kann man es nicht jedem Recht machen. Manchmal aber schon!

Der Haken an der Sache? Bisher kaum auszumachen. Insgesamt hat das neue Betriebskonzept ein Einsparungspotenzial an Kosten in Höhe von 130 000 Euro für die Stadt pro Jahr, alle Bäder könnten erhalten bleiben, Arbeitsplätze gesichert werden, der Vereins- und Schulbetrieb bleibt aufrecht und die Bürgerinnen und Bürger haben sogar die Möglichkeit, ausgedehntere Schwimmzeiten im Kernstadtbad, das 2009 erst aufwändig saniert wurde, zu nutzen. Auch eine schrittweise Sanierung der Bäder, so zeigten es die letzten Gutachten zweier Ingenieurbüros, ist vor allem in Neustadt möglich. So muss das Bad nicht abgerissen und kann in verschiedenen Abschnitten je nach Dringlichkeit instandgesetzt werden.

„Statt schließen und sparen, offenhalten und sparen“, sprach sich auch Hesky für das durchdachte Konzept und vor allem für das hohe Engagement der Freiwilligen sowie die gefundene Zukunftsperspektive aus. Ihm sei es auch bewusst, dass es zu einigen kleinen Veränderungen kommen wird. Beispielsweise entfallen größtenteils die öffentlichen Badezeiten in den Ortschaftsbädern und einige „Routiniers“ müssen nun zum Baden in die Kernstadt, so stellte er es fragenden Bürgern, die der Sitzung beiwohnten, sachlich dar.

Auch Stadträtin Andrea Rieger (FDP) nahm diesen Faden auf: „Es gibt keine Alternative zu diesem Konzept, außer die Bäder werden geschlossen. Daher ist der Vorschlag toll.“ Generell war der Anklang des neuen Betriebsplanes bei allen anwesenden Vertretern des BSV sehr hoch. Stadtrat Fritz Lidle nannte die Idee ein Lehrbeispiel dafür, wie man in wirtschaftlich schlechten Zeiten zusammenstehe und entrichtete ein dickes Lob an die engagierten Unterstützer. Diesen Vorschusslorbeeren schloss sich auch CDU-Stadtrat Peter Abele an: „Alle Beteiligten haben ihre Hausaufgaben mit Bravour gemacht. Es ist ein Musterbeispiel für die Kooperation und Engagement der Vereine.“ Auch Silke Hernadi (DFB) zollte der Leistung „Hochachtung“.

Einstimmig waren sich alle BSV-Mitglieder einig, das neue Betriebskonzept als Beschlussvorschlag im Gemeinderat zuzulassen, um dort endgültig über das „Weiterleben“ der Hallenbäder mit Hilfe der Vereine, Stadtwerken und Stadtverwaltung zu entscheiden.



Viele waren gekommen, um bei der Trauerfeier in der Michaelskirche am Montag, 18. Juli 2011, von Dr. Werner Schmidt-Hieber, dem früheren Oberbürgermeister von Waiblingen, Abschied zu nehmen. Foto: David

Trauerfeier für Dr. Werner Schmidt-Hieber in der Michaelskirche

„Die Menschen freuten sich, wenn sie ihm begegneten“

(dav) Das hätte Dr. Werner Schmidt-Hieber bestimmt gefallen: zu sehen, wie die Trauergemeinde, die am Montag, 18. Juli 2011, in die Michaelskirche gekommen war, um Abschied von ihm zu nehmen, am Ende trotz aller Trauer ein klein wenig schmunzeln konnte: „Unser Vater hatte in jeder denkbaren Situation ein Buch in der Hand – Nietzsche im Skilift und Thomas Mann beim Blumengießen“, blickte Dr. Christoph Schmidt-Hieber zurück und bewirkte damit dieses allseits freundliche, leise Lächeln.

Sich nur nicht selbst allzu wichtig nehmen, auch über sich selbst lachen können – das nämlich hatte zu den Maximen gehört, die der frühere Oberbürgermeister von Waiblingen an sich selbst gestellt hatte. Er war am 12. Juli 2011 im Alter von 66 Jahren gestorben.

„Unser Vater hat uns gern und viel von Wilhelm Busch vorgelesen; er hat uns mit viel Liebe und Humor erzogen“, sprach Sohn Christoph für sich und seine Schwester Céline weiter. Auch zu Bescheidenheit erzogen, denn Protzerei sei ihm zuwider gewesen. Ihr Vater sei ein Menschenfreund gewesen, der sich zu seinen Zeiten als Jurist gegen ein Zwei-Klassen-Rechtssystem eingesetzt habe; der als Oberbürgermeister stets gern mit den Bürgern gesprochen habe. Ein Mensch des Geistes durch und durch, um so unbegreiflicher sei für ihn die Qual seiner Krankheit gewesen.

„Ich durfte ein wohl bestelltes Haus von ihm übernehmen“, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Nachruf – Dr. Werner Schmidt-Hieber habe viel für Waiblingen getan. Noch zu dessen 65. Geburtstag habe er selbst erleben dürfen, mit welcher Freude und Fröhlichkeit sich sein Vorgänger im Amt um seine Enkeltochter gekümmert habe. Dr. Schmidt-Hieber, der auch als Meister des Worts gegolten habe, sei ein sehr beliebter Mensch gewesen; „die Menschen freuten sich, wenn sie ihm begegneten!“ Einen wie ihn lediglich an den Projekten zu messen, die er für die Stadt erreicht habe – das würde ihm nicht gerecht, hob Hesky hervor. Wer immer von Dr. Schmidt-Hieber gesprochen habe, habe seine sehr menschliche Art gewürdigt.

Pfarrer Winfried Maier-Revoredo, der auch die Liturgie hielt, erinnerte an den Werdegang von Dr. Schmidt-Hieber, an sein Leben als Jurist und später Oberbürgermeister, als Ehemann und Familienvater – ob in Stuttgart, Trier, Waiblingen oder Beinstein. Er bezeichnete ihn als kritischen Geist, aber auch als selbstkritische Person, die bei allem, was sie getan habe, stets geprüft habe, ob es gerecht sei.

Heute gelte es Dank zu sagen für ein Leben, das so, wie es gewesen sei, sehr gut gewesen sei. Es gelte, den Verstorbenen mit seinem gesamten Leben in Erinnerung zu behalten, denn

Gott habe die Menschen mit Stärken und mit Schwächen geschaffen.

Dr. Schmidt-Hieber sei kein stromlinienförmiger oder gar opportunistischer Kommunalpolitiker gewesen, sondern standhaft und verlässlich, auch bereit, gegen den Stachel zu lösen, betonte Landrat Johannes Fuchs, der die intellektuelle Geschliffenheit und brillante Rhetorik des Kreistagsmitglieds würdigte und es als unverwechselbaren Menschen voll Originalität und großer Humanität bezeichnete.

Eine große Schar von Freunden, von Weggefährten aus Politik und Wirtschaft, von Vertretern aus Vereinen, Angehörigen der Feuerwehr, selbst Geistliche der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde sowie amtierende und ehemalige Bürgermeister aus den Partnerstädten Devises und Baja waren gekommen, um den Verstorbenen auf seinem letzten Weg zu begleiten. Der frühere Oberbürgermeister wird in einem Ehrengrab an der Kapelle auf dem Waiblinger Friedhof beigesetzt.

Kondolenzbuch im Rathaus

Das Kondolenzbuch liegt noch am Donnerstag von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und am Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr im Foyer auf Ebene 4 des Rathauses Waiblingen aus.

Personalien

Ralf Lüder verstorben

Ralf Lüder, Mitarbeiter bei der Stadt Waiblingen, ist am Mittwoch, 13. Juli 2011, im Alter von 52 Jahren verstorben. Diese Nachricht habe bei allen tiefe Betroffenheit ausgelöst, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen hervor. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch persönlich, sprach der Oberbürgermeister den Angehörigen herzliche Anteilnahme aus. Ralf Lüders Engagement, sein Pflichtgefühl und sein freundliches, den Menschen zugetanes Wesen blieben unvergessen. Ralf Lüder war seit dem Jahr 2000 im Bürgerzentrum als Veranstaltungstechniker beschäftigt.

Erklärung der CDU-Fraktion

Nachruf zum Tode von Oberbürgermeister a.D. Dr. Schmidt-Hieber

Mit Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber ist eine herausragende, in seiner Art wohl einzigartige Persönlichkeit von uns gegangen, die sich durch hohe fachliche Kompetenz und vor allem durch eine wohlthuende Menschlichkeit auszeichnete. Kein Wunder, dass ihm von Anfang seiner Amtszeit an die Herzen der Bürgerinnen und Bürger zuflogen und er das uneingeschränkte Vertrauen der Bürgerschaft genoss.

Über zwölf Jahre hinweg hat er als Oberbürgermeister und oberster Repräsentant unserer Stadt die Geschicke Waiblingens gelenkt und

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Im Süden der Stadt besonders wohnen



„Besondere Wohnformen in Waiblingen-Süd“ werden am Montag, 1. August 2011, um 19 Uhr im Infozentrum Soziale Stadt am Danziger Platz vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bietet im Neubaugebiet „Rötepark“ ein etwa zehn Ar

großes Baugrundstück für eine Baugemeinschaft an. Der Bauplatz befindet sich unmittelbar am Park und bietet einen unverbaubaren freien Blick über Waiblingen-Süd hinweg zum Schurwald. Der städtebauliche Entwurf der Stadt Waiblingen und der Bebauungsplan sehen für dieses Grundstück ein Doppelhaus vor und – direkt am Park gelegen – als Abschluss der Häuserzeile ein Punkthaus mit drei Wohngeschossen und einem zurückgesetzten Dachgeschoss. Dieses Mehrfamilienhaus lässt sich zum Beispiel wie ein Winkel zu einem Wohnhof formen und erhält einen Aufzug; geparkt wird in einer Tiefgarage. Die beiden Doppelhaushälften werden von Norden erschlossen und erhalten einen eigenem Südgarten.

Baugemeinschaft – wie geht das eigentlich?

In einer Baugemeinschaft schließen sich mehrere Bauwillige oder Baufamilien zusammen, um miteinander das Grundstück zu erwerben und darauf zu planen, die einzelnen Wohnwünsche zu ordnen und als Bauherr auch zu bauen. Diese Organisationsform ist in in Tübingen oder Freiburg beliebt und dort in vielen auch mehrgeschossigen Beispielen zu sehen. In Waiblingen findet sich mit dem Wohnhof Korber Straße 96 ein aktuelles Beispiel für gemeinschaftliches Bauen.

Architekt Hans Schänzle aus Waiblingen (mit Hauptbüro in Ludwigsburg) erhielt die Option, für dieses Grundstück eine Baugruppe zu finden, anzuleiten und auf den Weg zu bringen. Kontakt: Uhlandstraße 21, 71638 Ludwigsburg, ☎ 07141 / 91306-0, E-Mail info@architekt-schaenzel.de. Er wird mit der Stadt Waiblingen und dem Infozentrum Soziale Stadt zusammenarbeiten.

Änderungen der Sprechzeiten

Die Sprechstunden des Stadtteilmanagements am 16., 17., 23. und 24. August entfallen. Das Infozentrum ist in der Kalenderwoche 33 und 34 geschlossen.

Die Termine für die Sprechstunden der Modernisierungs- und Sanierungsberatung der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH ändern sich wie folgt: den Donnerstagen, 28. Juli, wie gewohnt; die Sprechstunde am dritten Donnerstag des Monats entfällt jedoch. Im August werden keine Sprechstunden angeboten.

Im Freibad Waiblingen

24 Stunden lang Schwimmen für den guten Zweck

Schwimmen erfrischt nicht nur, sondern hält auch körperlich fit. Wer beim 24-Stunden-Schwimmen im Freibad Waiblingen von Freitag, 22. Juli, 19 Uhr, bis Samstag, 23. Juli 2011, 19 Uhr, teilnimmt, tut nicht nur sich etwas Gutes, sondern unterstützt mit jeder geschwommenen Bahn auch noch den Förderverein der Rinnenäckerschule, der wiederum von der PSD Bank für jeden geschwommenen Kilometer einen Euro erhält. Anmeldungen zur Veranstaltung der DLRG, Ortsgruppe Waiblingen, und der Stadtwerke sind eine Stunde vor dem Start bis eine Stunde vor dem Veranstaltungsende vor Ort im Freibad in der Schorndorfer Straße möglich oder per Internet auf der Seite der DLRG unter <http://waiblingen.dlr.de/24h-schwimmen.html>. Zu bezahlen ist außer der Startgebühr – drei Euro Erwachsene von 17 Jahren an, zwei Euro Jugendlichen bis 17 Jahre – der Eintritt ins Freibad.

Mitmachen kann jeder, der eine Strecke von 100 Meter sicher ohne Unterbrechung schwimmen kann. Gewertet werden vollständig geschwommene 100 Meter. Schwimmhilfen und Neoprenanzüge sind nicht erlaubt. Eine Altersbegrenzung besteht nicht. Ausführliche Informationen finden Interessierte im Internet unter www.waiblingen.dlr.de.

Zusätzlich zum 24-Stunden-Schwimmen wird am Samstag, 23. Juli, für alle Freibadbesucher „Schnuppertauchen“ mit der Tauchsportgruppe Backnang angeboten und die DLRG informiert an einem Stand.

Auf dem Postplatz

„Funzeuge“ gehen an den Start“

Die „Formula Tool“ ist der Wettbewerbs der Kreativ-Fahrzeuge, von ihren Erfindern „Funzeug“ genannt, die vom Motor eines Elektro-Handwerkzeugs betrieben werden. In Waiblingen gehen am Samstag, 23. Juli 2011, von 15 Uhr an auf dem Postplatz „Funzeuge“ von fünf Studententeams des Campus Waiblingen an den Start, um auf einer Rennstrecke von 33 Metern die Schnelligkeit ihres Vehikels, gepaart mit Kreativität und Originalität, unter Beweis zu stellen.

Dieser von der „Innovation Alliance“ ins Leben gerufene Wettbewerb ist der Vorlauf zur „Formula Tool 2012“, bei der Teams der Partneruniversitäten aus China, Peru, Südafrika, Ungarn und Waiblingen mit von der Partie sein werden.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 21. Juli: Josef und Christine Heinrich geb. Thurn, Sudetenstraße 33, zur Diamantenen Hochzeit. Heinz und Ilse Mayer geb. Meixner, Trollingerweg 6 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Heinz und Sigrid Maaß geb. Kärcher, Eberhardstraße 2 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Franz und Margot Schmidt geb. Bührie, Rothaldenweg 3 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Lucie Thum geb. Bodenmüller, Silcherstraße 21, zum 95. Geburtstag. Dr. Josef Feuerle, Wildtaubenweg 59, zum 93. Geburtstag.
Am Samstag, 23. Juli: Kurt Bechtle, Karl-Ziegler-Straße 62 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.
Am Sonntag, 24. Juli: Gertrud Hilt geb. Stahl, Blumenstraße 11, zum 85. Geburtstag.
Am Montag, 25. Juli: Gertrud Adamczak geb. Kietzke, Am Kätzenbach 48, zum 94. Geburtstag.
Am Dienstag, 26. Juli: Günter Beck, Christofstraße 12, zum 80. Geburtstag. Katharina Lutsch geb. Knuff, Hohenackerstraße 53 in Hegnach, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 27. Juli: Erna Forster geb. Laihle, Hegelweg 6, zum 85. Geburtstag.

Drei Tage lang auf der Brühlwiese

Afrika kommt zu Besuch!

Das „Afrikafestival schlägt 2011 zum ersten Mal seine Zelte in Waiblingen auf, und zwar von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Juli, auf der Brühlwiese am Bürgerzentrum – der Eintritt ist frei. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet das Festival am Freitag um 19 Uhr, jedoch können die Besucher schon von 14 Uhr an Eindrücke sammeln und bei afrikanischen Spezialitäten und Musik in die Kultur des Kontinents eintauchen. Etse Kwawukume, der bei der Eröffnung des Altstadtffests am Freitagabend traditionelle westafrikanische Tänze vorführte, wird den Afrikainteressierten um 17 Uhr wiederbegegnen; kurz nach 19 Uhr ist die Tanzgruppe „Mbonda“ zu erleben. Die „Afrikafestival-Disco“ im Kutorhaus Schwanen beginnt an diesem Abend ebenso wie am Samstagabend um 22 Uhr. Veranstaltungsende ist an diesem Tag um Mitternacht.

Am Samstag wird von 11 Uhr wiederum bis Mitternacht Programm unter freiem Himmel geboten. Bei den Trommel-Workshops für Kinder mit Etse Kwawukume von 15 Uhr bis 16 Uhr und für Erwachsene zwischen 16 Uhr und 17 Uhr (mit Voranmeldung unter ☎ 07181 42043) kann jeder sein Talent für Rhythmus unter Beweis stellen. Die Modenschau um 17 Uhr verzaubert ebenso wie die Tanzgruppen „Adowa“ aus Ghana zuvor um 16 Uhr, „Zumba“ um 19 Uhr oder „Afro Soleil: Afro-Roots – Reggae“ um 20 Uhr.

Am Sonntag gibt es von 11 Uhr bis 19 Uhr viel Angebote zum Vergnügen und Verweilen. Außerdem wird entsprechend dem Samstags-Angebot wieder getrommelt, ebenfalls mit Voranmeldung, und Mode präsentiert.

Mitten hinein in den Basar!

Der Basar ist an allen drei Tagen ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Dort können sich die Gäste von afrikanischer Kunst und Mode inspirieren lassen und die „Lieblingsfundstücke“ auch erwerben. Er wird bei jedem Wetter veranstaltet.

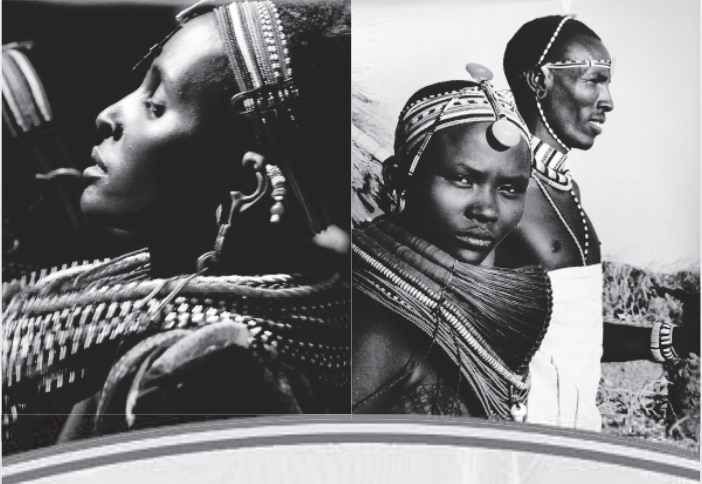
Das Festival, mit dem ein Zeichen für Toleranz und Verständnis gesetzt werden soll, indem eine fremde Kultur sich vorstellen kann, wird in der Reihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ angeboten, zu der die Waiblinger Kultureinrichtungen noch bis Jahresende einladen. Das ausführliche Programm gibt es auf der Seite www.afrikafestival-waiblingen.de.



AFRIKA FESTIVAL

WAIBLINGEN

22.07. bis 24.07 2011



Eintritt Frei

SWN
Kreissparkasse Waiblingen

DINKELACKER
CD

Reling Lekt

COLUMBUS
MUSEUM

kulturhaus
schwanen

Brühlwiese / Bürgerzentrum

Mob. 0176-21845702 / 0173-2937457

www.afrikafestival-waiblingen.de

Info@afrikafestival-waiblingen.de

Stadt Waiblingen

HINAUS IN DIE WELT
MRZ-DEZ 2011
UND HEREIN MIT IHR

Energietechnologien auf dem Prüfstand

Fortsetzung von Seite 1

Die Verpflichtung der Bundesregierung gegenüber der Europäischen Union, bis 2020 20 Prozent Anteil an erneuerbaren Energie zu haben, bestehe ebenfalls. Andreas Schlumberger sieht die erneuerbaren Energieformen insgesamt in ihren Anfängen. Noch gelte es, die Herstellungskosten der neuen Technologien zu senken und die Technik selbst zu optimieren. Einen Energiemix sah er als unerlässlich an, ebenso die Verteilung von Spitzenlasten, da das Speichern der Energie auch langfristig nicht zufriedenstellend lösbar sei – eine intelligente Haustechnik könnte beispielsweise Abhilfe schaffen.

Ein „Plus“ mit mobiler Technik

Im Hinblick auf den Ausbau der Fotovoltaik gab Dr. Musiol zu bedenken, dass es die teuerste Energie unter den regenerativen Varianten sei. „Solarmann“ Petreschek sah die Zukunft in beweglichen Solaranlagen, die sich über den Tag dem Stand der Sonne anpassen. Fruchtbare Ackerfläche zu Gunsten eines Stromparks zu opfern, könne nicht die Lösung sein. Andreas Schlumberger wies indes auf eine optimistische Studie hin: selbst wenn nur alle optimal ausgerichteten Dachflächen fotovoltaisch belegt würden, sei man schon heute in der Lage, die deutschen Haushalte zu 100 Prozent mit Solarstrom zu versorgen.

Großes Ideen-Spektrum

Bei den Gästen des Abends reichte das Spektrum der Vorschläge und Wünsche weit: eine „Entbürokratisierung“ auf dem Genehmigungsweg regenerativer Energieanlagen wünschte sich ein Teilnehmer und hoffte zusätzlich auf verlässliche Förderprogramme, damit die derzeit vorherrschende Verunsicherung der Bürger, die einen Antrag stellen möchten, ein Ende haben kann. „Sollen neue Kohlekraftwerke die Atomkraft ersetzen?“, diese Frage beschäftigte einen anderen Gast. Für eine geeignete Brückentechnologie, so Dr. Musiol, halte er Gaskraftwerke. Diese seien in ihrer Leistung im Gegensatz zur Atomkraft flexibel und bezüglich ihres Kohlendioxidausstoßes nicht so belastend wie die Kohle-Variante.

In Arbeit: der Windenergie-Atlas

Bei der Windenergie müsse sowohl zentral als auch in großen Anlagen – im „Offshore-Bereich“ gedacht werden. In Süddeutschland sei man bei dieser Energieform noch nicht auf dem leistbaren Niveau angekommen. Ein Windenergie-Atlas, der derzeit verfasst werde, soll Aufschluss darüber bringen, wie das Potenzial verteilt sei. Ein „Schub“ beim Ausbau dieser Technologie sei in zwei bis drei Jahren zu erwarten.

Die vier Thesen

Insgesamt vier Thesen in vier Bereichen lieferten beim Bürgerdialog Diskussionsstoff, eben genau diese Thesen, die in der Online-Diskussion dem Bürger „auf den Zahn fühlen“ sollen. – „Erneuerbare Energien: Ich bin bereit, höhere Strompreise (drei bis sechs Prozent bis 2020) zu zahlen, um den Ausbau der erneuerbaren Energietechnologien zu fördern.“ Die Waiblinger machen mit: „Ich und viele andere sind bereit“ und „Es gibt bereits Kommunen, die 100 Prozent ihrer Energie erzeugen, wann ist WN soweit?“ waren als Stellungnahmen zu lesen. – „Speicher und Netze: Ich trage den Ausbau der Energieinfrastruktur mit, auch wenn es bedeutet, dass in meiner Umgebung neue Stromleitungen oder Energiespeicher gebaut werden müssen“, lautete die zweite These, die man im

WN-Studio wie folgt kommentierte: „Ich trage ihn mit, wenn transparent wird, dass dies gründlich gegenüber Alternativen wie dezentrale Ergieerzeugung abgewogen wird“.

Die dritte These widmete sich der Energieeffizienz: „Ich halte Maßnahmen zum Energiesparen für sinnvoll, auch wenn sie mich in meinem persönlichen Lebensstil einschränken.“ In Waiblingen wurde auch dazu Bereitschaft signalisiert, beispielsweise mit folgendem Satz: „Sinnvoll, würde ich mitmachen, aber kein Verzicht auf elementare Lebensgrundlagen“. Die letzte These erforschte die Meinung zu „Brückentechnologien: ich halte Investitionen in neue Gas- und Kohletechnologie für notwendig, auch wenn dadurch die Klimaschutzziele in Deutschland nicht vollständig erreicht werden.“ „Es geht auch ohne Kohlekraftwerke, aber gasbetriebene Blockheizkraftwerke sind notwendig – diese können später auch mit Bio- oder Synthesegas betrieben werden“, war eine Meinung beim Vor-Ort-Termin.

Waiblingerinnen und Waiblinger „ziehen mit“

Die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger zeigten in sämtlichen Bereichen großes „ökologisches Verständnis“ und sie schienen gut informiert und gewappnet für die Anforderungen einer „Energiewende“ – für alle Fälle: der Aspekt der Bürgerbeteiligung, beispielsweise als Miteigentümer an einem Windrad, könne fehlende Akzeptanz gegenüber einer Technologie erhöhen, so der Rat aus der Expertenrunde. Bis Ende September soll der deutschlandweite Meinungsreport, zur „Zukunft Energie“ vom Bundesministerium ausgewertet und ebenfalls im Internet zur Verfügung stehen.

Vielfältige Veranstaltungsreihe der Waiblinger Kultureinrichtungen

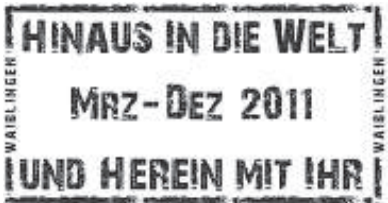
Hinaus in die Welt und herein mit ihr!

Bunt und vielfältig in ihrer Pracht sind nicht nur alle Farben dieser Welt. Bunt und vielfältig sind auch deren Kulturen, deren Religionen und deren Menschen mit all ihren Eigenarten, Gewohnheiten und Bräuchen. Die Veranstaltungsreihe der Waiblinger Kultureinrichtungen „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ bietet diese Vielfalt bis Dezember auf den Bühnen der Stadt. Sich gegenseitig vorstellen, miteinander lachen, übereinander staunen, voneinander lernen – das sind die Ziele der Veranstalter und Künstler.

Die Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ bietet den Besuchern einen Blick über den „Gartenzaun“. In Theaterstücken, Kabarettnummern, Musikdarbietungen, Lesungen, Kochkursen oder Vorträgen werden bis Dezember unterschiedliche Kulturen, Menschen und Religionen vorgestellt.

Die nächsten Termine

- Von Freitag, 22. Juli, bis Sonntag, 24. Juli, wird auf der Brühlwiese das kunterbunt-kulturelle Afrika-Festival mit viel Musik, Tanz und afrikanischer Lebensfreude gefeiert. Veranstaltungszeiten: Freitag von 14 Uhr bis 23 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 23 Uhr und Sonntag von 11 Uhr bis 19 Uhr.
- Die Kunstschule Unteres Remstal bietet am Samstag, 23. Juli 2011, um 11 Uhr in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14, ein interaktives Experimentfeld für Jugendliche im Internet unter dem Motto „Die Welt und ich“ an. In diesem Workshop können junge Menschen intensiv und gemeinsam an der Gestaltung eines interaktiven Spieles, bei dem es um Hobbies, Herkunft und Vorlieben der „virtuellen Spieler“ geht, kostenlos mitarbeiten.
- „Woher komme ich und wohin will ich“ ist die Fragestellung bei der Projektpräsentation in der Kunstschule Unteres Remstal, am Samstag, 23. Juli, um 16 Uhr, Weingärtner Vorstadt 14. Die Familiengeschichte wird dort nämlich zum Kunstobjekt. Seit Monaten arbeitet die Kunstschule schon mit einer Gruppe jugendlicher der Salier-Werkrealschule zusammen, die sich auf den Weg ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern aus der ehemaligen Heimat in die neue Heimat Waiblingen begeben haben. Die Arbeit war für die jungen Leute eine Art



Spurensuche zu den eigenen kulturellen Wurzeln und die daraus resultierenden Ergebnisse werden nun im großen Familienbuch präsentiert. Der Eintritt ist frei.

Das Programmheft mit weiteren spannenden Projekten und Aktionen zu dieser Veranstaltungsreihe liegt in allen öffentlichen Einrichtungen kostenlos aus. Informationen erhalten Interessierte auch auf der Internetseite www.waiblingen.de.

Jahresausstellung Kunstschule

Facettenreiche „Faltungen“

Die Schülerinnen und Schüler der Kunstschule Unteres Remstal haben sich in den vergangenen Monaten mit einem Thema stark beschäftigt: Faltungen. In verschiedenen Kursen und Workshop haben die Künstler aller Altersgruppen unter Anleitung und mit viel Motivation sowie Inspiration geknickt, gefaltet, gedreht, gespiegelt, geknittert oder gepresst, um plane Fläche in dreidimensionalen Formen umzuwandeln. Diese individuellen und facettenreichen Arbeiten zum Jahresthema sind von Sonntag, 24. Juli 2011, um 11.15 Uhr im Rathaus Kernen-Rommelshausen bis 16. September während der Rathausöffnungszeiten zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung von der Leiterin der Kunstschule, Christine Lutz, die die Besucher in das interessante Thema einführt. Der Eintritt ist frei.

13. Waiblinger Sommernachtskino

Von „Konzert“ bis „Kokowääh“ – Kinofreunde finden’s klasse!



Fr. 29.07. – Sa. 06.08.2011
Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz
Bürgermühlenweg 10, Waiblingen

Zum 13. Mal ist wieder „Großes Kino“ unter freiem Himmel in Waiblingen angesagt. Der Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz hinter der Karolinger Schule, Bürgermühlenweg 10, wird in diesem Jahr zum Vorführsaal und Filme aus den verschiedensten Genres flackern über die große Kinoleinwand des Sommernachtskinos. Um 20 Uhr werden die Pforten geöffnet und die Kinobesucher können sich vor Filmbeginn stärken; gegen 21.30 Uhr, bei Anbruch der Dunkelheit, ist Filmstart. Die Vorführungen wird auch bei schlechtem Wetter veranstaltet; nur bei Hagel und Sturm entfällt das Programm. Auf dem Spielplan steht den Sommer über:

- „Das Konzert“ – am Freitag, 29. Juli, wird die Tragikomödie über den Dirigenten des Bolshoi-Orchesters, der zum Putzmann an seiner Wirkungsstätte dekadriert wird, erzählt. Keine Altersbegrenzung.
- „The King’s Speech“ – ist am Samstag, 30. Juli, der Name des Historienfilms über den britischen König Georg V, der aufgrund seines Stotterproblems nicht zu seinem Volk sprechen kann. Keine Altersbegrenzung.
- „Nichts zu verzollen“ – lautet am Sonntag,

31. Juli, der Titel der turbulenten Komödie von zwei mobilen Patrouilliendienstlern, die nach dem Inkrafttreten des Schengener Abkommens auf Drogenjagd gehen sollen. Keine Altersbegrenzung.

- „Eat, Pray, Love“ – ist am Montag, 1. August, die Devise von Liz Gilbert, deren wohlgeordnetes Leben von einem auf den anderen Tag zerbricht. Um neu anzufangen, begibt sie sich auf eine Reise um die Welt auf der Suche nach Genüssen, Erfahrungen und Liebe. Keine Altersbegrenzung.
- „Meine erfundene Frau“ – spielt Jennifer Aniston am Dienstag, 2. August, in der spannend verwirrenden Komödie um Lügen, Liebe und Leidenschaft. Keine Altersbegrenzung.
- „Black Swan“ – ist der Titel des oscarpreisgekrönten Thrillers am Mittwoch, 3. August, der die Geschichte der Balletttänzerin Nina dramatisch inszeniert. Freigegeben von 16 Jahren an.
- „Almanya. Willkommen in Deutschland“ – ist am Freitag, 5. August, eine turbulente witzige Komödie über das Leben zwischen zwei Kulturen und das Hin und Her zwischen zwei Heimatländern. Keine Altersbegrenzung.
- „Kokowääh“ – lautet der Filmname der neuesten Till Schweiger Komödie, die am Samstag, 6. August, das Publikum zum Lachen bringt.

Die Eintrittskarten gibt es für die jeweilige Tagesvorstellung an der Abendkasse und kostet 7,50 Euro (kein Vorverkauf). Das Sommernachtskino ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing GmbH und des „Traumpalasts“. Informationen zum Programm finden alle Filmfreunde auch unter www.wtm-waiblingen.de.

Galerie Stihl Waiblingen: „Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ – noch bis 25. September zu sehen

Plakativ und kreativ das Auge des Betrachters auf den weltweiten Missstand lenken



„Phantasie an die Macht – politische Künstlerplakate von Kollwitz bis Rauschenberg“ ist der Titel der Sommeraus-

stellung in der Galerie Stihl Waiblingen, die noch bis Sonntag, 25. September 2011, zu sehen ist. Die Exponate widmen sich dem Zeitgeschehen des 20. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der Künstler, die mit diesen Werken soziale, humanitäre und politische Zeichen setzten und die überdies für freie Arbeiten bekannt sind. Die Ausstellung, die Werke von Beuys, Grieshaber, Haring, Hundertwasser, Kokoschka oder Warhol zeigt, wird in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg gezeigt. – Sie ist außerdem Teil des Jahresthemas der Waiblinger Kultureinrichtungen „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer Gruppenführungen von zehn Personen an), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre freier Eintritt, ebenso Mitglieder des Förder-

vereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an.

Begleitveranstaltungen

- „Politische Künstlerplakate: Künstler mischen sich ein“ – Vortrag der Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, am Donnerstag, 21. Juli, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße. Eintritt frei.

Der Eintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme. Veranstaltungsort ist üblicherweise das Museum gegenüber der Galerie.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet außer Workshops für alle Altersklassen Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte an. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule Unteres Remstal unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblin-

gen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

- „Experimentelles Drucken“ für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 22. Juli, von 18 Uhr bis 20.30 Uhr. – Ein selbst entworfenes Werk entsteht nach einem Gang durch die Ausstellung.
- „Kinderrechte an die Zimmertür“ – mit Folien und Buchstaben gestalten Kinder von sieben Jahren an am Donnerstag, 28. Juli, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr ihr Plakat.
- „Siebdruck“ wird für Jugendliche und Erwachsene an zwei Wochenenden im Anschluss an einen Gang durch die Ausstellung angeboten: Kurs 1 am Freitag, 29. Juli, von 18 Uhr bis 22 Uhr am Samstag, 30. Juli, von 11 Uhr bis 18 Uhr. – Kurs 2 am Freitag, 23. September, von 18 Uhr bis 22 Uhr und am Samstag, 24. September, von 11 Uhr bis 18 Uhr.
- „Hallo, Keith!“, am Dienstag, 30. August, um 14.30 Uhr. – Mit Linien, Punkten und Strichen gestalten Kinder ein Plakat nach Art von Keith Haring.

Nach den Sommerferien gibt es weitere Angebote.

Führungen

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Min.
- Sonntags jeweils um 18.30 Uhr am 11. August und am 8. September.
- Für Familien: sonntags jeweils um 16 Uhr: am 24. Juli und am 18. September.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen, werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen sind gebührenfrei. Führung Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, max. acht Personen: 35 Euro; bei max. 15 Personen: 45 Euro, je zusätzlich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, max. 25 Personen, 22 Euro. Workshop Waiblinger Schulen: frei.

Informationsmaterial

Während der Öffnungszeiten der Galerie sind die jeweiligen Publikationen, Postkarten und Plakate sowie der Katalog und Flyer erhältlich. Außerdem liegen an der Kasse Buchungsformulare aus, mit denen sich die Besucher zu Führungen und Workshops in Galerie und Kunstschule anmelden können. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Möglichkeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen. Führun-

gen durch die Ausstellung kosten 45 Euro. Kreativ-Angebote der Kunstschule ergänzen das Programm, individuelle Gebühr auf Anfrage. Auskunft/Anmeldung: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 Uhr bis 1 Uhr, montags ist Ruhetag.

Im Anschluss: Albrecht Dürer

„Albrecht Dürer – fasziniert bis heute“ – diese Ausstellung schließt sich von 21. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012 an. Gezeigt werden die Werke aus dem druckgrafischen Spektrum des Künstlers.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt Autorin Barbara Rose zur Premierenlesung in der Bücherei

Schiff ahoi: Auch Piraten müssen ordentlich sein!

(red) Piratenbücher für Kinder gibt es sicherlich jede Menge, aber das von Barbara Rose ist ein klein wenig anders als alle anderen: es erzählt nicht nur abenteuerliche Geschichten von wilden Männern auf hoher See, die reichlich Beute machen. Die Geschichte von Kapitän Krummsäbel und seinem Sohn Peppi vermittelt den jungen Lesern eine ganz besondere Botschaft. Und die hat die Autorin am Donnerstagvormittag, 14. Juli 2011, bei der Premierenlesung den Schülerinnen und Schülern in Wort und Bild in der Stadtbücherei näher gebracht.

Gerade jetzt, da die Sommerferien in Kürze beginnen, mache es doch besonders viel Spaß zu lesen, denn da dürften sie sicherlich auch mal etwas länger aufbleiben, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky zu den wartenden Kindern, nachdem er Barbara Rose begrüßt hatte. Ein Piratenkopftuch umgebunden und eine „in Angst und Schrecken“ versetzende Augenklappe aufgesetzt, dann konnte es losgehen mit „Aufräumen ist nix für Piraten“. Inzwischen hatte Uli Heim von der Stadtbücherei die Mädchen und Buben in die Welt der Piraten eingeführt, so dass sie schon sehr gespannt waren, was da wohl alles geschehen würde.

Nachdem die Journalistin und Rundfunkmoderatorin die wilde Piratenmannschaft etwas gezähmt hatte, stachen alle gemeinsam mit dem Kapitänsohn Peppi in See. Plötzlich war da ein Handelsschiff in Sicht und Kapitän Krummsäbel roch fette Beute: doch wie sollte er sich ein Bild von dem sich nähernden Schiff machen, wenn das Fernrohr verschwunden ist! Der Kapitän brüllt und sucht auf Deck, doch er

kann nichts finden, weil alles so unordentlich ist. Nichts ist an dem Ort, an den es hingehört. Krummsäbel schiebt seine Augenklappe hin und her, doch ihm fällt nicht ein, wo das Fernrohr sein könnte. Peppi, der Sohn des Kapitäns, der mit seinem Vater oft granatenmäßigen Ärger bekommt, weil er immer so ordentlich ist, denkt nach, geht in die Kapitänskajüte, in der alles durcheinander liegt, kommt wieder an Deck – er hält das Fernrohr in der Hand. „Einmal aufräumen würde nicht schaden“, sagt der Junge zu seinem Vater. Der fährt aus der Haut: „Blödsinn, Aufräumen ist nix für Piraten.“ Als Strafe für seine Ordnungsliebe muss Peppi in der Kajüte bleiben. Doch das schlaue Kerlchen weiß, dass sein Vater ihn sicherlich bald wieder benötigt. Und so macht sich der Kapitänsohn ans Aufräumen in der Kajüte. Dabei findet er den Schlüssel für die Waffenkammer im Zahnpfutzbecher. Nur wenige Minuten später erspäht der Matrose im Ausguck ein weiteres Schiff, das des grausamen Gisbert, das es zu erobern gilt. Alle Mann

vor die Waffenkammer, ruft der Kapitän. Doch wo ist der Schlüssel, um die Kammer zu öffnen? Der zahnlose Mika ruft Peppi, weil er ahnt, dass er weiß, wo der Schlüssel ist. Und genauso ist es. Das ist gerade noch einmal gut gegangen. Beim Kampf um die Beute stolpert Krummsäbel über eine leere Rumflasche. Gerade, als der grausame Gisbert zustechen will, wirft Peppi den Stiefel seines Vaters. Den hatte er in der Kajüte gefunden. Durch diesen Zufall rettet Peppi seinem Vater das Leben. Die Freude ist groß und es scheint, als ob Aufräumen, doch etwas für Piraten ist. Deshalb soll der Sieg über den Feind gefeiert werden, aber wo sind Speis’ und Trank? Hat der Smutje etwa die Lebensmittel an Land vergessen? Die Geschichte ist noch nicht zu Ende, aber es lässt sich leicht erahnen, dass da noch so manches gesucht werden wird.

„Aufräumen ist nicht für Piraten“ ist nur eins von vielen Büchern, die Barbara Rose geschrieben hat. In abwechslungsreiche Geschichten verpackt sie, worauf es im Leben ankommt. Paul Maar, dem sie nach einer Begegnung ihr erstes Manuskript geschickt hatte, hatte ihr Mut gemacht, weiter zu schreiben. Inzwischen gehören zu ihrem Repertoire zwei weitere Bücher. In dem einen geht es um Tobì, den Tüftler. Das andere erscheint vor Weihnachten. Das Buch „Aufräumen ist nix für Piraten“ mit der ISBN 978-3-76-5851-0 ist für Kinder im Alter von fünf Jahren an geeignet.



„Aufräumen ist nix für Piraten“ heißt das Kinderbuch, das Barbara Rose am Donnerstag, 14. Juli 2011, bei einer Premierenlesung in der Stadtbücherei Waiblingen vorgestellt hat. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßte die Autorin; Uli Heim von der Stadtbücherei (rechts) bereitete die Mädchen und Buben auf das spannende Abenteuer vor. Foto: Redmann

Sinfonietta im Städt. Orchester

Sommerkonzert jetzt erhältlich

Die Sinfonietta im Städtischen Orchester Waiblingen spielt am Sonntag, 24. Juli 2011, um 19 Uhr unter der Leitung von Margret Urbig im Bürgerzentrum zum Sommerkonzert auf. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zu „Egmont“, die Sinfonie Nr. 4 von Ludwig van Beethoven sowie das Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll von Tschaiowsky. Die in der Ukraine geborene Anastasia Seifetdinova ist als Solistin am Flügel zu hören. Die Künstlerin gab schon im Alter von elf Jahren ihren ersten großen Solo-Klavierabend. Im Januar 2006 begeisterte sie in der New Yorker „Carnegie Hall“, erst kürzlich spielte sie sämtliche Werke von Balakirev für das Musiklabel „Naxos“ ein und trat in der berühmten „Bolschoi Hall“ des Moskauer Konservatoriums auf. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Hess, in der Tourist-Information und bei den Orchestermitgliedern im Vorverkauf zu zehn Euro, für Schüler zu fünf Euro. An der Abendkasse kostet der Eintritt zwölf Euro bzw. sechs Euro.

Michaelskirche Waiblingen

Der „Orgelsommer“ steht vor der Tür



Der neunte Waiblinger Orgelsommer kündigt sich an – sechs Konzerte an sechs Sonntagen bürden jeweils um 19 Uhr in der Michaelskirche für Musikgenuss: am 31. Juli, am 7., 14., 28. August sowie am 4. und 11. September. Mit einem „Vive la France“ – Orgelmusik aus Frankreich mit Werken von Couperin, Franck, Alain und Langlais – eröffnet Kirchenmusikdirektor Immanuel Rössler am Sonntag, 31. Juli, das klanvolle Sommerfestival. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, um Spenden wird gebeten.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Zuhören, Fragen stellen und mitdiskutieren



Die „Dämmung der obersten Geschossdecke“ steht im Mittelpunkt der Ausstellung, die in Kooperation mit der Energieagentur Rems-Murr von der

Eröffnung, am Samstag, 23. Juli 2011, um 11.30 Uhr bis zum 20. August zu den Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen ist. Die Ausstellung veranschaulicht Lösungen, mit denen die Eigentümer ihrer Dämmpflicht nachkommen können. Am Eröffnungstag beraten die Fachleute zur Dämmung und zu Fördermöglichkeiten.

Literatur zur Kaffeezeit

Werke von Erich Kästner stehen im Mittelpunkt der „Literatur zur Kaffeezeit“ am Mittwoch, 27. Juli, um 15 Uhr. Es liest Maria-Magdalena Clajus. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Philosophie zum Mitmachen

In der inzwischen schon traditionellen Reihe, „Philosophie zum Mitmachen“, laden Stefan Neller und Jonas Kabsch am Donnerstag, 4. August, um 18 Uhr zur „Gesprächsrunde“ ein.

Büchermarkt

Im Untergeschoss wird noch bis zu den Som-

merferien zu günstigen Preisen Lesestoff angeboten: Kinderbücher, Romane und Sachbücher gehören dazu und sind geeignet, die Ferienzeit unterhaltsam zu gestalten.

Die Öffnungszeiten

- **Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, sowie für die Zusatzveranstaltungen. Bücher und Medien können außerdem über die externe 24-Stunden-Rückgabeklappe abgegeben werden. Die Stadtbücherei hat auch in den Sommerferien zu diesen Zeiten geöffnet.
- **Ortsbüchereien:** in den Sommerferien sind die Ortsbüchereien geschlossen. In Bittenfeld und Hegnach kann davor am Donnerstag, 28. Juli, nochmals Lesematerial ausgeliehen werden; in Beinstein, Hohenacker und Neustadt ist dies am Freitag, 29. Juli, möglich. Die üblichen Öffnungszeiten gelten wieder von 13. September an.
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Abonnements in verschiedenen Varianten jetzt rasch buchen – Vorverkauf hat begonnen

Kultur im Bürgerzentrum – ein wahrer Genuss

Bekannte Schauspieler, junge Talente, herausragende Musiker, beliebte Opern und Operetten sowie zeitgenössischer Tanz – im Bürgerzentrum Waiblingen gibt sich auch im Spielplan 2011/12 eine Vielfalt der Künste ein Stelldichein. Wer seinen Kulturgenuss nicht dem Zufall überlassen möchte, hat mit den Theater-Abonnements „A“ und „B“ oder dem Konzertabonnement „K“ die Möglichkeit zu buchen. Wer sich für das „Wahl-Abo“ entscheidet, kann aus dem gesamten Angebot ein individuelles Programm wählen. Der Verkauf dafür sowie für die Einzelkarten hat begonnen!



Die große deutsche Schauspielerin Eva Mattes nimmt Sie mit Gedichten und Chansons mit auf eine Reise ins Berlin der Goldenen 1920er-Jahre und setzt die mit Friedrich von Thun und Hannelore Elsner begonnene Reihe Literatur plus fort. Nach der erfolgreichen Gala „Célébration“ aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Bürgerzentrums im vergangenen Jahr lädt der Tänzer und Choreograph Eric Gauthier – ausgezeichnet mit dem Deutschen Tanzpreis Zukunft – zu einer exklusiven Tanzgala mit den besten Tanzkompanien aus Süddeutschland ein. Premiere im Bürgerzentrum hat in der Saison die Neue Bühne Senftenberg (Theater des Jahres 2005) mit dem Fontane-Klassiker „Effi Briest“.

Junge, ausgezeichnete Musikerinnen betreten in der Konzertreihe die Bühne des Bürgerzentrums: die Schwestern Baiba und Lauma Skride präsentieren gemeinsam mit Tanja Tetzlaff Kammermusik auf höchstem Niveau,

und das Quartett Salut Salon begeistert mit bekannten Kompositionen – neu interpretiert und hinreißend dargeboten. Einen weiteren musikalischen Höhepunkt bieten die zwölf Musiker des mit dem „Echo“ preisgekrönten Saxophon-Ensembles „Selmer Saxharmonic“.

In die Welt zwischen Orient und Okzident entführen die international bekannten Dresdner Sinfoniker mit türkischen und armenischen Musikern – „Hasretim“, eine Komposition, die 2011 außer in Waiblingen nur beim „Schleswig-Holstein Musik-Festival“ aufgeführt wird, bildet den Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ der Waiblinger Kultureinrichtungen zum Thema Integration.

Wer sich für ein Abonnement entscheidet, genießt zusätzliche Vorteile: verglichen zum Einzelpreis spart der Abonnent mehr als ein Drittel des Eintrittspreises und darf jeweils auf „seinem“ gewohnten Stuhl Platz nehmen.



Leidenschaft, Tanz und Schauspiel treffen im Waiblinger Bürgerzentrum auf Musik, Unterhaltsames und Lyrisches – der neue Spielplan 2011/2012 für die kulturellen Highlights dort bieten nämlich jedem etwas. Namhafte Künstler geben sich auf der Bühne die „Klinke in die Hand“ und so mancher Hochgenuss wartet in diesem und im nächsten Jahr auf die Besucher des Bürgerzentrums.

Ferien mit den „Kreativen Sommerferien“ der Volkshochschule Unteres Remstal

Kunst zum Kennenlernen für Kreative

Sommerzeit steht für Ferienzeit und Ferienzeit steht fürs Ruhen, Relaxen oder Reisen. Aber viele, gleich welchen Alters, wollen mehr in ihrer Freizeit. Sie wollen etwas erleben, ausprobieren oder lernen und die Sommertage dazu nutzen, sich mit neuen Dingen zu beschäftigen. Das aktuelle Zusatzprogramm „Kreative Sommerferien 2011“ der Volkshochschule bietet genau ihnen von 1. bis 6. August 2011 ein abwechslungsreiches Workshop-Programm mit künstlerischen Arbeiten, erfahrenen Kunst-Kursleitern und kreativer Atmosphäre.

Gemeinsam initiieren die VHS, die Kunstschule Unteres Remstal und die Musikschule Unteres Remstal von 1. bis 6. August zum ersten Mal eine ganz besondere Ferienwoche unter dem Motto „Kreative Sommerferien 2011“. Das Workshop-Programm, das zusätzlich zum aktuellen Semesterprogramm der VHS veranstaltet wird, spricht kreative Köpfe, Neugierige, Kunstinteressierte, Tanzbegeisterte genauso an wie Leute, die auf der Suche nach Inspiration, künstlerischem Zeitvertrieb und Herausforderung sind. Der Schwerpunkt der Kurswoche liegt bei der Musik, im Tanz und in der bildenden Kunst. Voraussetzung ist bei den meisten Spezial-Workshops vor allem Lust, Motivation und Interesse daran, Neues zu entdecken und sich von erfahrenen Dozenten und Dozentinnen in einem der sechs Kurse führen und anleiten zu lassen: • „Gesang“ ist der treffende Kurstitel des vier-tägigen Chorprojektes von 1. bis 3. sowie am 5. August, für all jene, die Spaß am gemeinsamen

Singen haben. Geleitet wird der Chor von Patrick Mopp von der Stuttgarter Gruppe „Fü-enf“. • „Aktmalerei“ von 3. bis 5. August mit Dozentin Sibylle Bross, die gemeinsam mit den Teilnehmern die Darstellung des menschlichen Körpers mit verschiedenen Materialien erarbeitet. • „Skulpturen – Bewegung – Theater“, so nennt Puppenspieler Veit Utz Bross sein Sommerferienangebot von 1. bis 5. August, in dem Masken, Skulpturen, Puppen und Figuren nicht nur erdacht, sondern auch gleich „zum Leben erweckt“ werden können. • „Tanz-Theater und zeitgenössisches Tanz-training“ für neugierige Frauen und Männer mit und ohne tänzerische Erfahrung, die Spaß daran haben, sich darzustellen, zu bewegen und Theaterszenen zu erdenken oder zu spielen. Von 2. bis 5. August bietet Dozentin Antje Jetzky den Teilnehmern die Gelegenheit, sich bewegt auszudrücken.

- „Improvisations-Workshop“ von 1. bis 5. August mit Eberhard Budzlat und Hans Fickelscher. Die beiden Jazz-Musiker laden zum Band-Workshop ein, bei dem die Entwicklung der Melodik, Jazz-Phrasierung, Timing und Lust an der musikalischen Improvisation im Vordergrund stehen. Voraussetzung ist neben dem Spaß an der Musik die Beherrschung eines eigenen Instrumentes.
- Die „Druckwerkstatt“ um Dozentin Barbara Armbruster bietet am 1. und 2. August die Möglichkeit, einen Einblick in die Techniken des Tiefdrucks, Hochdrucks sowie Materialdrucks zu bekommen und selbst künstlerisch tätig zu werden.

Alle Kurstermine sind in den Kreativ-Räumen der VHS oder bei gutem Wetter gegebenenfalls auch im Freien. Die dort geschaffenen Kunstwerke werden am Samstag, 6. August, nach einem gemeinsamen Brunch aller Sommerferien-Künstler von 10 Uhr bis 12 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Besucher können sich die Ergebnisse der Workshops ansehen, selbst kreative Luft schnuppern und bekommen dadurch vielleicht auch Lust dazu, bei der nächsten kreativen „Runde“ mitzumachen. Informationen zu dem Sommerferien-Programm und die dazugehörige Anmeldung erhalten Interessierte unter www.vhs-unteres-remstal.de oder ☎ 0711 46974172.

Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Afrika-Festival

Von 22. bis 24. Juli feiert Waiblingen das Afrika-Festival auf der Brühlwiese – am Freitag, 22., und am Samstag, 23. Juli, steigt im Schwansaal jeweils um 22 Uhr die „Afrika-Festival-Disco“ mit DJ Noel aus Zentralafrika. Eintritt: 5 Euro. – Die Veranstaltung wird in der Reihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“ angeboten.

Zwischen Grauen und Idyll

„Zwischen Grauen und Idyll“ heißt die Ausstellung mit Werken der Künstlerin Johanna Teske, die noch bis Monatsende zu sehen sind. Öffnungszeiten bis 27. Juli: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, sonntags geschlossen.

Tanzen im Schwanen
Rueda de Casino-Workshop

Rueda de Casino I und II am Mittwoch, 20., und 27. Juli, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Voraussetzung sind Taktischerheit bei der Salsa sowie Kenntnisse des „Dile que no“. Gebühr: 20 Euro pro Termin. Anmeldung bei Robert Rossi, ☎ 01795080237, E-Mail: robert@tanzen-im-schwanen.de.

Auf zur Ü-30-Party

DJ Andy legt Musik bei der Ü-30-Party auf: am Samstag, 30. Juli, um 21 Uhr. Eintritt: 5 Euro.

Bunt-statt-braun-Award – Newcomer texten, komponieren und mitmachen!

Der „Bunt-statt-braun-Award“ – 2011 vom Zeitungsverlag Waiblingen präsentiert – sucht wieder Nachwuchs-Bands, die mit ihrem getexteten und komponierten Beitrag ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Mobbing, Fremdenhass und Gewalt setzen. Der „große Auftritt“ ist am 28. Oktober im Schwanen. Die Beiträge der besten acht Teilnehmer gibt es auf CD, ein Newcomer kann seinen Song beim „Welcome To Europe Festival 2012“ live präsentieren. Der Sieger wird weiter professionell unterstützt und bekommt einen kompletten Musik-Video-clip, der außerdem im „Remstal.TV“ ausgestrahlt wird. Dazu lockt der Publikumspreis für alle Teilnehmer. Der Durchschnitt der Band darf bei maximal 25 Jahren liegen. Teilnehmer schicken ihren Song, den Text, eine Beschreibung der Band und ein Bild bis spätestens 15. September 2011 an: Kreisjugendring Rems-Murr, Marktstraße 48, 71522 Backnang, E-Mail: johanna.gruzala@jugendarbeit-rm.de. Die kompletten Informationen stehen auf der Seite www.myspace.com/bsbaward sowie bei www.facebook.com/pages/Bunt-statt-Braun-Award/115534858520696.

Der Schwanen pausiert im August

Im August macht der Schwanen Urlaub, das neue Programm beginnt im September.



Strammes Laufen für üppige Spenden

(dav) Stolz 1 409 Euro und 60 Cent haben am Samstag, 16. Juli 2011, 76 Läuferinnen und Läufer in 841 Runden zu je 600 Metern, also 504,6 Kilometer, für den Kindergarten Berg-Bürg „erlaufen“, das berichtet Andrea Mulansky, die Leiterin der Einrichtung. Unter den Teilnehmern waren Handball-Spieler des TV Bittenfeld ebenso wie Familien und Einzelläufer, aber auch die „Tanzmäuse“ des Landfrauenvereins. Oberbürgermeister Andreas Hesky ließ sich ebenfalls nicht lumpen und trabte über vier 600-Meter-Runden durch den Wald – unter dem prüfenden Blick der Kleinsten. Der Musikverein „Frei weg“ spielte auf, es gab allerlei fleißige Helfer, die den Spendenlauf durch Köstlichkeiten unterstützten, und zahlreiche Beteiligte aus Vereinen, Stadt und der „Kita“ selbst, so dass dank Sponsoren und Spendern am Ende ein Betrag zusammengekommen ist, mit dem vor allem Material für die „Bewegungserziehung“ angeschafft werden kann. Dreiräder zum Beispiel. Ob mit denen freilich mehr als 500 Kilometer „erfahren“ werden könnten ... Foto: privat

Stihl begeht 85-Jahr-Jubiläum mit einem Familienfest

„Finanzielle Solidität weiter stärken“

„Wir werden auch in Zukunft den Großteil der Gewinne in das Unternehmen reinvestieren, um unsere finanzielle Solidität weiter zu stärken und unternehmerische Unabhängigkeit zu bewahren.“ Das hat Hans Peter Stihl, Sohn des Firmengründers Andreas Stihl, am Samstag, 16. Juli 2011, am Stammsitz des Unternehmens in Waiblingen-Neustadt erklärt. Das Familienunternehmen Stihl beging an diesem Tag sein 85-jähriges Bestehen mit einem Mitarbeiterfest.

Insgesamt 7 000 Gäste waren geladen. Der Sohn des Firmengründers und heutige Beiratsvorsitzende, Hans Peter Stihl dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern „für das große Engagement und die jahrzehntelange Treue zum Unternehmen“. Insgesamt blicke er optimistisch in die Zukunft: „Unsere Voraussetzungen für künftiges Wachstum sind bestens“ – dank zahlreicher innovativer Produkte. Luigi Colosi, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, meinte, dass Stihl in der zweiten Generation unter Hans Peter Stihl zu einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe ausgebaut worden sei. „Dabei standen im bewussten familiär geführten Haus auch immer soziale Gesichtspunkte weit vorn.“

Bereits der Firmengründer, Andreas Stihl, war davon überzeugt, so berichtet das Haus, dass ein kundenorientiertes Vertriebssystem maßgeblicher Faktor für den zukünftigen Erfolg seines Unternehmens sein würde und stellte fest: „Jede Motorsäge ist nur so gut wie ihr Service.“ So eröffnete Stihl bereits zwei Jahre nach der Firmengründung (1926) ein Stihl-Verkaufsbüro für Norddeutschland. Andreas Stihl war ein Pionier der Globalisierung. Bald wurden die ersten Benzinmotorsägen in die europäischen Nachbarländer verkauft. Von 1930 an exportierte Stihl Motorsägen nach Amerika, ein Jahr später nach Russland. In den Folgejahren wurden bis heute in den wichtigsten Märkten weltweit Vertriebsgesellschaften aufgebaut. 1971 ist Stihl ununterbrochen die meistverkaufte Motorsägenmarke der Welt.

In den frühen 1970er-Jahren begann der Aufbau eines internationalen Fertigungsverbundes mit Standorten in den USA, Brasilien, der Schweiz, Österreich und China. Die eine Hälfte des Absatzes entfällt heute auf Motorsägen, die andere Hälfte umfasst Motorgeräte wie Motorsensen, Hochtaster, Heckenscheren, Blas- und Sprüngeräte, Trennschleifer, Bohrgeräte, Hochdruckreiniger, Nass- und Trockensauger sowie Kehrgeräte. Seit 1992 gehört der Gartengerätehersteller Viking mit Standort in Österreich zur Unternehmensgruppe.

Das schwäbische Traditionsunternehmen beschäftigt mehr als 11 000 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von mehr als 2,3 Milliarden Euro. Stihl sorgt mit 32 eigenen Vertriebs- und Marketinggesellschaften sowie einem dichten Netz von mehr als 120 Importeuren für eine Marktpresenz rund um den Erdball.

Stihl, so teilt das Unternehmen mit, bleibt ein mittelständisch geprägtes Familienunternehmen. Hans Peter Stihl wird nach seinem 80. Geburtstag am 30. Juni 2012 den Vorsitz im Beirat niederlegen, bleibt jedoch persönlich haftender Gesellschafter der Stihl-Holding. Sein Sohn, Dr. Nikolas Stihl, wird dann die Nachfolge in dem wichtigsten Entscheidungsgremium der Stihl-Unternehmensgruppe antreten. Hans Peter Stihl erklärt dazu: „Unser Ziel ist es, dass Stihl ein Unternehmen der Nachkommen unseres Firmengründers Andreas Stihl bleibt.“ Die operative Führung des Unternehmens soll nach wie vor in den Händen des familienfremden Vorstands liegen – unter dem Vorsitz von Dr. Bertram Kandziora.



Hans Peter Stihl am Samstag, 16. Juli 2011, beim Mitarbeiterfest des Waiblinger Traditionsunternehmens aus Anlass 85-jährigen Bestehens. Foto: Stihl

Telefonische Bürgerbefragung der Polizeidirektion

Auf der „sicheren Seite“ sein

Wie sicher fühlen sich eigentlich die Waiblinger in ihrer Stadt? Gibt es Ecken, Plätze und Gebiete, die gemieden werden? Sind die Bürger mit der Arbeit der Polizei zufrieden, und falls nicht, was muss geändert werden, damit sich jeder in seinem Zuhause und auf offener Straße gut „bewacht“ fühlt? All diese Fragen beschäftigen auch die Polizei vor Ort, daher legen die Männer und Frauen „in Grün“ viel Wert auf die Meinungen oder Anregungen der Bevölkerung. In einer telefonischen Befragung werden noch bis 23. Juli 2011 rund 1 500 Einwohner des Rems-Murr-Kreises zu diesen Themen befragt.

Die Idee, die Bürger einer Stadt aktiv in die Kriminalitätsbekämpfung in Form einer telefonischen Befragung einzubeziehen, wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg ange-regt und wird im Jahr 2011 erstmals landesweit von allen Polizeidirektionen umgesetzt. Auch die Waiblinger Polizei beteiligt sich an der Telefonaktion, damit im ungestörten Gespräch mit der Bevölkerung die Empfindungen zu Themen wie Sicherheitsgefühl, Zufriedenheit oder Kriminalitätsfurcht im Rems-Murr-Kreis aufgenommen werden können. Kritik ist dabei genauso wichtig wie Lob, denn nur wenn Verbesserungsvorschläge konkret angesprochen werden, kann es zu Optimierungen kommen. Durch die Befragung soll auch ein Überblick über die Qualität der polizeilichen Arbeit im Landkreis erhoben werden, damit aus allen Informationen Rückschlüsse gezogen und die polizeiliche Arbeit weiter verbessert werden kann.

Dem „Freund und Helfer“ helfen

Anhand eines standardisierten Fragebogens mit 25 Fragen werden in dem zehnmündigen Interview Antworten und Meinungen zu den relevanten Themen gesucht. Die Telefonate werden von professionellen Interviewern montags bis freitags von 10 Uhr bis 20 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 14 Uhr vorgenommen. Die Anrufe erfolgen von unter-

schiedlichen Rufnummern der Polizeidirektion Waiblingen, die alle mit den Ziffern 07151 950 beginnen.

Um repräsentative Umfrageergebnisse zu erzielen, ist im Rems-Murr-Kreis die Befragung von ungefähr 1 500 Einwohnern erforderlich. Die Anrufe erfolgen ausschließlich auf Festnetznummern und die Anonymität der Angerufenen ist gewährleistet, da die Gesprächsinhalte keinerlei Rückschlüsse über die befragte Person zulassen. Die angerufenen Nummern werden nach dem Telefonat gelöscht, damit alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die im Vorfeld sorgfältig überprüft wurden, auch eingehalten werden.

Sollte jemand Bedenken haben sich zu äußern oder aus anderen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen wollen, ist das kein Problem, denn die Erhebung erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis. Trotzdem bittet die Polizeidirektion Waiblingen um Mithilfe, da gerade die Hinweise aus der Bevölkerung eine große Möglichkeit sind, die Polizeiarbeit im Landkreis zu verbessern.

Im Zeitraum der Befragung haben alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich über den Ablauf und die Aktion bei der Servicehotline unter ☎ 950-286 zu informieren. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser Aktion werden nach der Auswertung voraussichtlich im Herbst 2011 bekanntgegeben.

Rückwirkend zum 1. Januar 2010 gilt sie auch für Waiblingen

„Niederschlagswassergebühr“ – die Stadtverwaltung berät im Juli und August

Wie für alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg gilt auch für die Stadt Waiblingen rückwirkend zum 1. Januar 2010 die gesplittete Abwassergebühr. Das bedeutet, dass die bisherige Abwassergebühr, die nach dem Frischwasserverbrauch berechnet wurde, künftig in eine Schmutz- und in eine Niederschlagswassergebühr geteilt wird.

Die Stadt Waiblingen weist ausdrücklich darauf hin, dass sich mit der Einführung der neuen Gebühr die Einnahmen nicht erhöhen, vielmehr werden die Kosten verursachergerecht umverteilt. Die neue Aufteilung wurde aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg erforderlich. Die Schmutzwassergebühr wird weiter nach dem Frischwasserverbrauch berechnet. Die Niederschlagswassergebühr wurde auf der Basis der abflussrelevanten Fläche auf dem Grundstück berechnet. Diese abflussrelevante Fläche hat die Stadt Waiblingen mit externer Unterstützung nach dem Gebietsabflussbeiwert-Verfahren, einem qualifizierten Schätzverfahren auf der Grundlage der tatsächlich überbauten Fläche auf dem Grundstück, ermittelt.

Die Stadt Waiblingen hat Post verteilt, darin enthalten sind eine Informationsbroschüre und ein Anschreiben, in dem die abflussrelevante Fläche mitgeteilt wird. Die Empfänger werden gebeten, die Ergebnisse zu prüfen. Wer mit den Daten einverstanden ist, muss nichts weiter unternehmen. Die Niederschlagswassergebühr wird dann in gewohnter Weise mit der Stadtwerke-Post in Rechnung gestellt werden. Wer bis-

her Rechnungen von den Stadtwerken erhalten hat, wird auch das Anschreiben „zur Feststellung der abflussrelevanten Fläche für die Niederschlagswassergebühr“ erhalten. Wer allerdings zu einem anderen Ergebnis kommt, weil mehr oder weniger Fläche an die öffentliche Kanalisation angeschlossen ist, der füllt den „Korrekturbogen“ für die Verwaltung aus und schickt diesen zurück an das Rathaus oder gibt ihn im Rathaus ab.

Hotline geschaltet

☎ 5001-160, -161, -162, -163

Noch bis Freitag, 29. Juli, (außer Montag) und von Mittwoch, 3. August, bis Freitag, 12. August 2011 (außer Montag und Dienstag), jeweils von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie von 14 Uhr bis 18 Uhr

Persönliche Sprechstunden

Noch bis 12. August im „Kleinen Kasten“ (Gebäude hinter dem Rathaus) eingerichtet: dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr; montags wird keine Sprechstunde angeboten.

Wissenswertes im Internet

www.waiblingen.de in der Rubrik „Rathaus & Politik“, Abwassergebühr

Amtliche



Bekanntmachungen

Im Fachbereich Bürgerengagement der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle als

Beauftragte/-r für Chancengleichheit

mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent, zunächst befristet auf vier Jahre, zu besetzen.

Der Stelleninhalt umfasst insbesondere Gremienarbeit (Geschäftsführung des Frauenrats) sowie Projektarbeit im Bereich Gleichstellung und darüber hinaus Mitarbeit bei verschiedenen Projekten des Fachbereichs Bürgerengagements, die Organisation von Veranstaltungen, die Förderung der Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, Kooperation mit Ehrenamtlichen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Wegweiseberatung.

Wir wünschen uns für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben eine Persönlichkeit mit hoher sozialer und möglichst auch interkultureller Kompetenz, Teamfähigkeit, Organisations-talent, selbständiger und strukturierter Arbeitsweise, Flexibilität und der Bereitschaft, auch Abend- und Wochenendtermine wahrzunehmen.

Eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich (Sozial-)Pädagogik, Verwaltung oder eine vergleichbare Qualifikation wäre wünschenswert.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 10 TVöD.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. August 2011 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Markus Raible, Fachbereich Bürgerengagement, unter ☎ 07151 5001-251, und bei Susanne Drygalla, Fachbereich Personal und Organisation, unter ☎ 5001-422.

Bei der Stadt Waiblingen ist beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Fachagrarwirt/ Fachagrarwirtin

für Baumpflege

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst das ganze Spektrum der Gehölzpflege (insbesondere Erhaltung, Auslichtung, Verjüngungsschnitt) von Straßen-, Park- und Großbäumen auch mit Hebebühneneinsatz.

Hierfür wünschen wir uns eine zuverlässige, teamfähige und in diesem Bereich ausgebildete Person, die auch die Nachweise AS Baum 1 und 2 sowie SKT A und B mitbringt. Selbstständiges und engagiertes Arbeiten, wirtschaftliches Denken und Handeln, mindestens Führerscheinklasse C1 sowie den Einsatz beim Winterdienst setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 7 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 5. August 2011 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Für weitere Informationen stehen Achim Wieler unter ☎ 07151 5001-9010 (Abteilung Betriebshof) und Stefanie Golombek, ☎ 5001-285 (Abteilung Personal) zur Verfügung.

Einwurfzeiten beachten!

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

Waiblingen, im Juli 2011
Abteilung Ordnungswesen

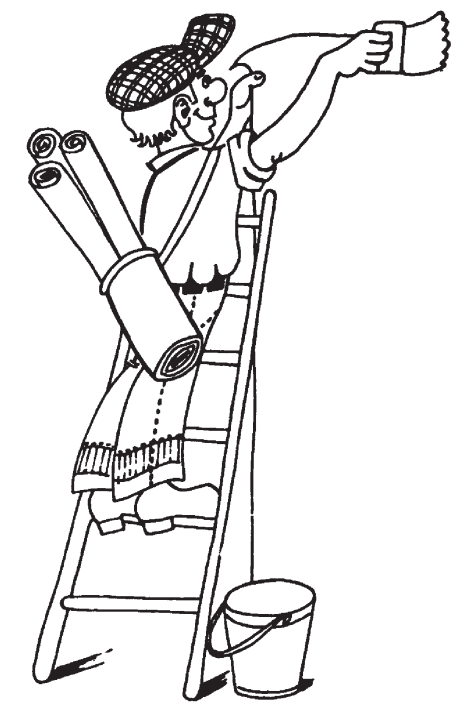
Bundesfreiwilligendienst

Freiwilliges Soziales Jahr

ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, ob Kinder- und Jugendarbeit. Als Freiwilliger braucht man keine Ausbildung.

Sie übernehmen Aufgaben in gemeinwohlorientierten Einsatzstellen, wie Aktivspielplatz, Spielmobil, Ganztagsbetreuung an Schulen, Jugendtreffs, u.a.

Weitere Informationen / Bewerbungen:
Kinder- und Jugendförderung
Marktgasse 1
71332 Waiblingen
KJF@waiblingen.de
07151 5001 392

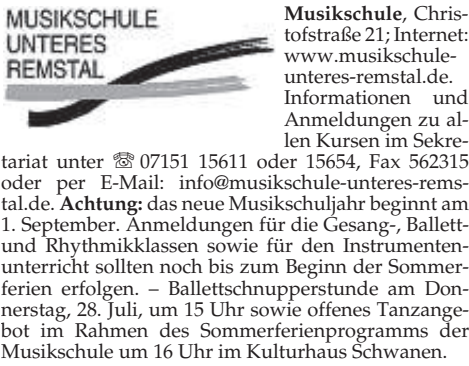


Do, 21.7. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Sa, 23.7. Trachtenverein Albrausch. Heimat-abend im Rahmen des Festjahres von 18.30 Uhr an auf dem Gelände des Vereinsheimes, Kelterstraße 109 in Kernen-Rommelshausen, mit viel Musik und attraktiven Tanzvorführungen. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** „Kirche im Grünen“ um 11 Uhr mit Margarete Kölz und einem Posaunenchor in Buoch. Infos unter ☎ 83008. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „S-Klasse“ trifft sich um 12.25 Uhr am Waiblinger Bahnhof zur Abfahrt in den Schurwald, um dort wandern zu gehen. **Theater unterm Regenbogen** – Lange Straße 32, ☎ 905536. „Kasperle im Hexenwald“ für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **Kursangebote:** „Erlebnisdrehen in den Sommerferien: die Donau geht weiter“ für Erwachsene mit Kindern zwischen acht und 16 Jahren in der ersten Sommerferienwoche. – „KIKO Küchenkönig bin ich heute: Weltreise- Kochkurs“ für Kinder von sechs Jahren an von 8. bis 12. August.



Jugendtreffs

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr; von 1. bis 28. August geschlossen. **„Jugendtreff Bittenfeld“**, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr. Teenieclub freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr; von 8. bis 21. August geschlossen. **„Jugendtreff Hegnach“**, Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr; von 24. August bis 11. September geschlossen. **„Jugendtreff Hohenacker“**, Rebergstraße 40, ☎ 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, dienstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Öffnungszeiten in den Sommerferien von 28. Juli bis 10. September: mittwochs und donnerstags geschlossen; ansonsten bleiben die Öffnungszeiten gleich. **„Jugendtreff Neustadt“** auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr. Öffnungszeiten in den Sommerferien von 28. Juli bis 10. September: montags und freitags geschlossen; ansonsten bleiben die Öffnungszeiten gleich. **„JuCa15“** in Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr; von 28. Juli bis 28. August geschlossen.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu). **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

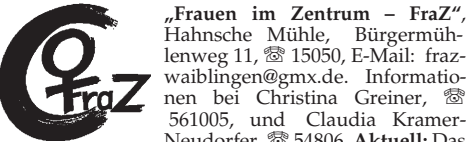
Mayers Hofladen und Förderverein der Friedensschule Neustadt. Hoffest im Schärisweg in Neustadt von 15 Uhr an mit Köstlichkeiten aus dem Steinbackofen, Kinderprogramm, Kutschfahrt, Musik, Kaffee und Kuchen. Von 21.30 Uhr ist dort Openair-Sommer-nachtskino. **Theater unterm Regenbogen** – Lange Straße 32, ☎ 905536. „Wemmir au nex midanander schwäzed“ – schwäbisches Dialogle mit Stabfiguren um 20 Uhr.

So, 24.7. Trachtenverein Albrausch. Heimat-abend im Rahmen des Festjahres von 11.30 Uhr an auf dem Gelände des Vereinsheimes, Kelterstraße 109 in Kernen-Rommelshausen, mit viel Musik und attraktiven Tanzvorführungen. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** „Kirche im Grünen“ um 11 Uhr mit Margarete Kölz und einem Posaunenchor in Buoch. Infos unter ☎ 83008. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „S-Klasse“ trifft sich um 12.25 Uhr am Waiblinger Bahnhof zur Abfahrt in den Schurwald, um dort wandern zu gehen. **Theater unterm Regenbogen** – Lange Straße 32, ☎ 905536. „Kasperle im Hexenwald“ für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

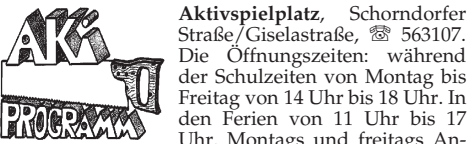
Mo, 25.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

Di, 26.7. Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine. Stammtisch im Schützenhaus des SSV Hohenacker um 19 Uhr. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen; um 19.30 Uhr ist dort Bibelkreis. Gemeindefest um 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-haus.

Do, 28.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer Treff um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. Um 18 Uhr Schweigemeditation in der Michaelskirche. **TB Beinstein, Abteilung Singen.** Probe aller drei



Juli, von 20 Uhr an. – „Skat lernen und spielen“ fällt am Freitag, 29. Juli, aus.



sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags „Ausflugstag“. **Wochenprogramm:** Die „Aki-Safari nach Afrika“ mit spannenden Abenteuer und wilden Tieren dauert bis 22. Juli. In der Woche darauf steht von 25. Juli an die „Spiele-Erfinder-Woche“ auf dem Programm des Akis. „Wasser, marsch!“ heißt es von 1. August an im eigenen Aki-Planschbecken.



Spielplatz beim Danziger Platz oder bei Regen in die Räume von „BIG-WN-Süd“ und am Mittwoch, 27. Juli, auf den Schulhof der Comeniuschule; bei starkem Regen entfällt das Angebot. Am Donnerstag, 21. und 28. Juli, auf den HennaNesched-Spielplatz in Beinstein oder bei Regen in die Beinsteiner Halle. – Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die „Kunterbunte Kiste“ ist jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr mit Spiel- oder Bastelangeboten an unterschiedlichen Stationen zu finden. **Wochenprogramm:** bis 22. Juli auf dem Spielplatz im Neubaugebiet Grabenacker in Hegnach werden jeweils selbst Farben hergestellt. Bei starkem Regen entfällt das Angebot. Achtung: von 25. Juli bis 21. August ist Sommerpause. Von 22. August an ist dann große Kinder-Kreativitätswoche auf der Erleninsel. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.



Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 26. Juli wird geklettert. **Mittwochs:** „Dinner for all“ mit leckeren Suppersuppen im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub mit frischen Obstsalaten am 21. Juli und Singstar am 28. Juli. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 22. Juli werden Perlen-Schleisselanhänger selbst gebastelt und am 29. Juli werden Sommersalate gemacht. Jugendcafé ist von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. **Achtung:** Im Juli und August sind Obstmonate. Am Donnerstag, 28. Juli, macht die Villa einen Ausflug nach Tripsdrill. Anmeldung dafür beim Villa-Team.

Hochwachturm

Schöne Aus- und Einblicke

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwarten ein prächtiger Blick sowie in der Achim-von-Armim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischem Roman „Die Kronenwächter“ und die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

Chöre und Bewirtung von 19 Uhr an am Rathausbrunnen in Beinstein.

Fr, 29.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Gemeinsames Kaffeetrinken von 15 Uhr an auf dem Zillhardtshof im Café Haag. Abmarsch für alle „Fußgänger“ ist um 14.30 Uhr an der Apotheke in Hohenacker.

Sa, 30.7. Heimatverein. Sommerfest an der Vogelmühle von 16.30 Uhr an. Um 17 Uhr referiert der NABU über die Flora und Fauna im Unteren Remstal. Anmeldung, Sat Spenden und Infos unter ☎ 52591. **Kleintierzuchtverein Neustadt.** Sommerfest mit Jungtierschau am Vereinsheim von 15 Uhr an.

So, 31.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 14 Uhr tagt der Gemeinschaftsverband Nord/Süd im Haus der Begegnung. In der Michaelskirche ist Orgelsommer mit französischer Orgelmusik „Vive la France“ von 19 Uhr an. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Wanderung auf dem Flößerpfad entlang der Kinzig mit gemeinsamer Einkehr zur Mittagsrast. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Zug: 8 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker. **Kleintierzuchtverein Neustadt.** Sommerfest mit Jungtierschau am Vereinsheim von 11 Uhr an. *

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. Nächste Termine: 26. Juli und 13. September. – Trocken-Gymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächste Termine: 22. und 29. Juli. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. Nächster Termin: 27. und 7. September. – Anmeldung zu den



Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. **Kurse:** „Deutsch-Beratung“ am Donnerstag, 21. Juli, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – „Infoabend: Coaching mit System und Gestalt“ am Donnerstag, 21. Juli, um 18.30 Uhr. – „Die eigene Homepage“ am Freitag, 22. Juli, von 18 Uhr bis 21.15 Uhr sowie am Samstag, 23. Juli, von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Ausflug zur Ausstellung ‚Neo Rauch in Baden-Baden‘ mit Busfahrt am Samstag, 23. Juli. – Achtung: Crash-Kurse in Fächern wie Englisch, Mathe oder Latein für Gymnasiasten in den Sommerferien. – Das Zusatzprogramm „Kreative Sommerferien 2011“ mit spannenden künstlerischen Kursangeboten wie Aktmalerei, Gesang, Jazz, Tanz und Druckwerkstatt ist erschienen. Informationen und Kursbroschüre bei der VHS.



im Internet: www.kunstschule-remts.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Kursangebote: „Daumenkino: als die Bilder laufen lernten“** – Kinder von acht Jahren an können auf diese Art am Samstag, 30. Juli, um 10.30 Uhr eigene Geschichten erfinden und erzählen. – „Camera Obscura intensiv“ für Jugendliche und Erwachsene, die im Kurs von 1. bis 5. August jeweils um 10 Uhr selbst erfahren und testen können, wie die Aufnahme- und Entwicklungsprozesse funktionieren. Kosten: 260 Euro, ermäßigt 215 Euro. **Kunstvermittlungangebote im Rahmen der Ausstellung „Politische Künstlerplakate“ in der Galerie Stihl Waiblingen;** Anmeldung unter ☎ 5001180 montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. **„Experimentelles Drucken“** für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 22. Juli, um 18 Uhr. – „Kindergerecht an die Zimmertür“; Kinder von sieben Jahre an können am Donnerstag, 28. Juli, nach einer Führung durch die Ausstellung ein eigenes Plakat für die Zimmertür entwerfen.



Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortol@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. **Der „Kinder-treff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für alle Zehn- bis 13-Jährigen im Jugendtreff. – Kindertreff ist am 29. Juli sowie am 12. und 15. August geschlossen. **Aktuelles: „Ausflug nach Miltenberg“** mit Stadtführung, gemeinsamem Mittagessen und einer Schifffahrt am Mittwoch, 27. Juli. Abfahrt: 7.45 Uhr am Forum Mitte, 8 Uhr am Forum Nord. Gesamtkosten inklusive Fahrt: 27 Euro.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Aktuelles: „Vortrag: Phantasie an die Macht“** von Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, am Donnerstag, 21. Juli, um 15 Uhr zur gleichnamigen Ausstellung in der Galerie. Eintritt frei. **„Diavortrag: Klingen, Schiller, Römer und ein Kloster“** am Dienstag, 26. Juli, um 15 Uhr über die Vielfalt des Schwäbischen Waldes. Eintritt frei. **„Ausflug nach Miltenberg“** mit Stadtführung, gemeinsamem Mittagessen und einer Schifffahrt am Mittwoch, 27. Juli. Abfahrt: 7.45 Uhr am Forum Mitte, 8 Uhr am Forum Nord. Gesamtkosten inklusive Fahrt: 27 Euro. **„Sommerkonzert“** mit dem „Vocal-X-Chor“, schwungvollen Gospel- sowie Chordliedern und Bewirtung am Donnerstag, 28. Juli, um 19 Uhr.

Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107. **DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wasser-Gymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Damen. Informationen unter ☎ 587782. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertauter.** Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizdienst „Pustelbume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☎ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Gemeinsamer Kurzaurlaub am bayrischen Förgensee von 30. September bis 3. Oktober mit vielen Aktivitäten, Zeit für Gespräche und geistliche Impulse fernab von jeder Infrastruktur. Für Kinder gibt es separate Angebote. Informationen unter ☎ 9650965 oder auf der Internetseite www.christliche-freizeiten.de sowie www.lkg-waiblingen.de.

Philharmonischer Chor präsentiert:

Sommerserenade am Brunnen

Der Philharmonischer Chor veranstaltet am Mittwoch, 27. Juli 2011, traditionsgemäß die beliebte Sommerserenade am Herbergsbrunnen in der Langen Straße. Von 19.30 Uhr an treten die Sängerinnen und Sänger des Chores unter der Leitung von Peter Meincke mit heiteren und beliebten Liedern auf die „Bühne“. Aber nicht nur „Gesungenes“, sondern auch „Gesprochenes“ in Gedichtform wird zu hören sein. Bei diesen Werken handelt es sich um vier Gedichte unter dem Titel „Ein Mensch...“. Begleitet wird der Chor am Klavier in bewährter Weise von Bernhard Mussel, der auch als Solist auftritt. Ebenfalls mit von der Partie sind die „Pop Collection“ und die „Mini Poppies“, jeweils unter der Leitung von Margit Götz-Balzer und mit modernem Repertoire. Von 19 Uhr an bewirbt der Förderverein „Kompass“, die Einnahmen sollen der Jugendarbeit auf der Korber Höhe zugute kommen.

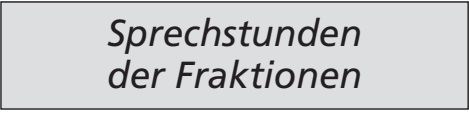
Agentur für Arbeit Waiblingen

Auszubildende gesucht!

Mehr als 2 000 freie Ausbildungsstellen wurden der Agentur für Arbeit in Waiblingen seit dem vergangenen Jahr zur Vermittlung angeboten. Rund 60 Prozent der Stellen konnten erfolgreich an junge Leute weitervermittelt werden, doch sind bis jetzt etwa 800 Lehrstellen noch nicht endgültig besetzt. Die ausbildenden Unternehmen sind zur Zeit noch im Entscheidungsprozess, wer zum Ausbildungsbeginn die Lehrzeit antreten wird. Einige dieser Stellen sind bislang noch vollkommen offen. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe und im Handel haben Suchende in rund 100 verschiedenen Berufen noch Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz zu ergattern. Junge Leute, die noch keinen Kontakt zu den Beratern oder Vermittlern der Agentur für Arbeit haben, können sich unter ☎ 01801 555111 oder per E-Mail an waiblingen.berufsbildung@arbeitsagentur.de melden, um Informationen und Kontakte zu den freien Ausbildungsplätzen zu erhalten.

Erst arbeitslos – dann selbstständig

Für Arbeitslose, die den ersten Schritt in die Selbstständigkeit wagen, bietet die Agentur für Arbeit eine Informationsveranstaltungen zum Thema „Selbstständigkeit“. Die Teilnehmer erfahren dort Informativem und Wissenswertes über finanzielle Förderungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote der Arbeitsagentur. Die nächste Veranstaltung ist am Mittwoch, 27. Juli 2011, um 10 Uhr in der Agentur für Arbeit, Mayenner Straße 60.



CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr; am 27. Juli, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691; am 7. September, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449; am 14. September, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 25. Juli, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 1. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 8. August, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 23. Juli, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Freitag, 29. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Dienstag, 2. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann_holz-bau@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulerferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Mittwoch, 27. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Kommunales Kino im Traumpalast

Doppeltes Kinovergnügen



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 3. August 2011, zwei Filme, die sich humorvoll, realistisch

und sehenswert mit dem Altwerden und dem Altsein beschäftigen.

„Herbstgold“

Um 17 Uhr ist es der Film „Herbstgold“ („Autumn Gold“), der im gezeigt wird. – In der deutschen Dokumentation von 2010 wird die Geschichte von fünf Leichtathleten, die sich auf die Weltmeisterschaften vorbereiten, erzählt. Die größte Herausforderung der Sportler ist dabei nicht die Jagd nach Rekorden, sondern vielmehr die Jagd nach Zeit, denn die Athleten sind alle zwischen 80 und 100 Jahre alt. Auf der Zielgeraden ihres Lebens wollen es die fünf Greise noch einmal wissen und geben alles für die Goldmedaille in Finnland; ihr Motto dabei: „Kopfstand statt Ruhestand. Ausruhen können wir uns nach dem Tod.“

„Waschen und Leben“

Um 20 Uhr läuft auf der Leinwand im Kinosaal die deutsche Dokumentation „Waschen und Leben“ aus dem Jahr 2010, die mit viel Humor aufzeigt, dass es eine Kunst ist, in Würde zu altern. – Seit mehr als 30 Jahren führt Ulla Rau-Profe ihren Friseursalon im dichtbesiedelten Stuttgarter Westen. Noch immer zieren die grünen Kacheln und die silbernen Tapeten den Salon, der genauso unverändert mitgealtert ist wie die Friseurin mit ihren Kunden. Aufhören kommt für die patente Ulla aber gar nicht erst in Frage, da ihre Kunden sie brauchen, denn der Salon Ulla ist mehr als nur ein Ort zum Haarschneiden. Die Klientel, die schon Jahrzehnte dort einkehrt, die „Alten“, haben im Salon nämlich ihren Platz zur Lebendigkeit gefunden.

Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino“ wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Deutsche Rentenversicherung

Terminvereinbarung unter neuen Telefonnummern

Die Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherungwerdens dienstags im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Zimmer 106, angeboten. Termine sollten unter ☎ 0711 61466-510 vereinbart werden. Die Deutsche Rentenversicherung hat außerdem die Aufgaben der Ortsbehörde in Waiblingen übernommen. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrenten sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten können Terminvereinbarungen unter ☎ 0711/61466-0 getroffen werden. Ohne telefonische Terminvereinbarung eine Beratung leider nicht möglich. Kundeninformationen liegen im Bürgerbüro im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen in Ebene 1 aus.



Nächstes Treffen in Waiblingen-Hohenacker

Der Beirat der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine veranstaltet am Dienstag, 26. Juli 2011, um 19 Uhr beim SSV Hohenacker, Schützenstraße 50, den nächsten „Stammtisch“. In lockerer Runde tauschen Vorstände und Funktionsträger der Waiblinger Sportvereine Informationen aus, diskutieren aktuelle Themen und geben Anregungen weiter.

In eigener Sache

„Staufer-Kurier“ pausiert

Der „Staufer-Kurier“ macht im Sommer wieder eine Pause. Das Amtsblatt der Stadt erscheint – wie im vergangenen Jahr übrigens zum ersten Mal – während der Ferien dreimal nicht, und zwar am

- 4. August
- 18. August
- 1. September

Für unsere Leser und damit Vereine, Einrichtungen und weitere Veranstalter rechtzeitig und richtig planen können – Veranstaltungen sollen, wie auch sonst, zweimal angekündigt werden können – stellen wir hier den diesjährigen Sommerplan vor:

- Die Ausgabe zum Sommerferien-Beginn, **Donnerstag, 28. Juli**, erscheint regulär; Redaktionsschluss ist wie üblich am Dienstag, 26. Juli; die Termine reichen bis einschließlich 17. August.
- Es folgen die Ausgaben
- **Donnerstag, 11. August;** Redaktionsschluss ist nun aber schon am Montag, 8. August; die Termine reichen bis einschließlich 31. August; und
- **Donnerstag, 25. August;** Redaktionsschluss ist ebenfalls schon am Montag, 22. August; die Termine reichen bis einschließlich 14. September.

Mit dem „Staufer-Kurier“ vom Donnerstag, 8. September, ist die Sommerpause beendet.

Die Redaktion des Amtsblatts ist während der gesamten Ferien stets besetzt. Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen an die

Stadtverwaltung Waiblingen
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
☎ 5001-443, Fax -446
E-Mail: birgit.david@waiblingen.de.